

# Staatsverschuldung, Europa und der globale Süden

Autorin: Éilís Ryan, Financial Justice Ireland

## Inhaltsverzeichnis

1. Überblick.....	3
Schulden: Eine kurze Einführung .....	3
Wem wird das Geld geschuldet, und wer kontrolliert die globalen Finanzen? .....	4
Weltbank und IWF: Macht und Entscheidungsfindung .....	4
Verschuldung ist eine Frage der Gerechtigkeit.....	4
Die Auswirkung von Verschuldung auf die Gesellschaften.....	4
Eine kurze Geschichte der Schuldenkrisen. ....	5
Schuldengerechtigkeit .....	5
2. Hintergrundinformationen.....	7
Was sind Schulden? Was ist Staatsverschuldung?.....	7
Ist eine hohe Staatsverschuldung immer schlecht? .....	7
Was verursacht eine Schuldenkrise? .....	8
Eine Geschichte der Staatsschuldenkrisen .....	9
Die Jahrzehnte von Bretton Woods.....	9
Die erste globale Staatsschuldenkrise .....	10
Staatsschuldenkrise im globalen Norden .....	10
Die neue Schuldenkrise .....	11
Lösung von Schuldenkrisen (1): Welche Möglichkeiten gibt es?.....	12
A: Der neoliberale Ansatz zur Bewältigung von Schuldenkrisen .....	12
B: Die Alternative: Forderung nach einem Mechanismus zur Umstrukturierung von Staatsschulden, für verantwortungsvolle Kreditvergabe und eine bessere Beurteilung der Schuldentragfähigkeit .....	13
Lösung von Schuldenkrisen (2): Bedingungen, Strukturanpassung und wirtschaftliche Erholung.....	14
Literaturhinweise zur Vertiefung .....	16
Quellen.....	17
3. Trainingsmaterial.....	19
Aktivität 1: Einander unterrichten: Schuldengerechtigkeit in vier Ländern .....	20
Ecuador - Länderfallstudie.....	22
Haiti - Länderfallstudie .....	24
Liberia - Länderfallstudie .....	26
Irland - Fallstudie .....	28
Aktivität 2: Erstellung eines Zeitstrahls zu Schuldenkrisen im globalen Norden und im globalen Süden .....	30
Aktivität 3: Der Schuldendiamant .....	35



4. Interaktive Übung.....	37
Quiz zur Schuldengerechtigkeit .....	37

# 1. Überblick

Wie wird Staatsverschuldung angesammelt und gehandhabt? Wie werden Staatsschuldenkrisen vermieden oder bekämpft? Diese Fragen sind entscheidend für das Verständnis vieler globaler Ungerechtigkeiten und vieler ökonomischer Krisen, die in den letzten 50 Jahren die wirtschaftliche Ungleichheit verursacht und verschärft haben – sowohl innerhalb von Staaten als auch zwischen dem Globalen Norden und dem Globalen Süden.

Derweil toben akademische und politische Debatten darüber, wie hoch die Staatsverschuldung der Regierungen sein darf, wer für nicht rückzahlbare Schulden verantwortlich ist oder für die Verursachung von Schuldenkrisen und welche Reaktion angemessen ist, wenn Regierungen nicht in der Lage sind, ihre Schulden zurückzuzahlen, d.h. wenn sie eine Schuldenkrise erleben.

Obwohl das Thema Schulden entscheidend ist für soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit und Gleichheit, hält die Komplexität des Themas Lehrende und Lernende oft davon ab, sich eingehender damit zu beschäftigen. Das vorliegende Arbeitsmaterial will dieses Problem angehen.

Es soll Unterrichtenden das nötige Handwerkszeug an die Hand geben, die Erwachsenen eine Schulung zum Thema Schuldengerechtigkeit anbieten möchten. Das Material umfasst Folgendes:

- 1. Schulden: Eine kurze Einführung für erwachsene Lernende**, eine zweiseitige Einführung in Schulden und Schuldengerechtigkeit, die als Handout oder einführende Lektüre für erwachsene Lernende verwendet werden kann.
- 2. Schulden: Ein vertiefter Leitfaden für Unterrichtende**, ein ausführlicher zehnsseitiger Überblick über die wichtigsten Themen und Debatten im Zusammenhang mit Schulden und Schuldengerechtigkeit im Globalen Norden und im Globalen Süden. Dieser Leitfaden soll das Selbstvertrauen und das Wissen von Unterrichtenden stärken, die Workshops oder Schulungen zum Thema Schulden mit erwachsenen Lernenden durchführen möchten. Für diejenigen, die tiefer in das Thema einsteigen wollen, gibt es einen Leitfaden für weiterführende Literatur.
- 3. Schulden: Aktivitäten für erwachsene Lernende**, eine Reihe von vier Aktivitäten, die zusammen oder einzeln eingesetzt werden können und erwachsene Lernende mit Hilfe einer Reihe von aktiven Lernmethoden in das Thema Staatsschulden und Schuldengerechtigkeit einführen.

Am Ende befindet sich ein Glossar mit Schlüsselbegriffen.

## Schulden: Eine kurze Einführung<sup>1</sup>

Jedes Jahr geben die Länder des globalen Südens 300 Milliarden Dollar für die Rückzahlung von Schulden aus. Schulden verursachen Armut in den betroffenen Bevölkerungen und untergraben die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte. In dieser Einführung wird beschrieben, wie Schuldenkrisen entstehen, warum Schulden ein Gerechtigkeitsproblem sind und was sich ändern muss, um Schuldengerechtigkeit zu erreichen.

---

<sup>1</sup> Vielen Dank an Aideen Elliott für ihren Beitrag zu diesem Teil.

## Wem wird das Geld geschuldet, und wer kontrolliert die globalen Finanzen?

Länder leihen sich Geld von anderen Ländern (bilaterale Kreditvergabe), multilateralen Institutionen (z. B. IWF, Weltbank, Afrikanische Entwicklungsbank) und privaten Kreditgebern (z. B. Geschäftsbanken und Fonds). Die Kreditgeber dominieren die Verhandlungen über Regeln und Definition der Schulden, insbesondere die internationalen Finanzinstitutionen Weltbank und IWF.

### 1. Die Weltbank

**Ziel:** Beseitigung der extremen Armut und Förderung des gemeinsamen Wohlstands. **Aktivitäten:** Gewährung von Krediten für bestimmte Projekte mit Auflagen oder politische Beratung für Länder im globalen Süden.

### 2. Der IWF (Internationaler Währungsfonds)

**Ziel:** Schaffung von globaler Finanzstabilität und nachhaltigem Wirtschaftswachstum.

**Aktivitäten:** Gewährung von Krediten an Länder, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden. IWF-Kredite sind an strenge Bedingungen geknüpft.

## Weltbank und IWF: Macht und Entscheidungsfindung

189 Länder sind Mitglieder der Weltbank und 190 Länder sind Mitglieder des IWF. Irland ist Mitglied in beiden. Sowohl im IWF als auch in der Weltbank hängt die Anzahl der Stimmen eines Landes ab von der Größe seiner Wirtschaft und der Höhe der Beiträge, die es an die Institution zahlt. Das bedeutet, dass sowohl die Weltbank als auch der IWF von den reichsten Ländern der Welt kontrolliert werden. Die Länder des globalen Südens, die die meisten Kredite aufnehmen, haben das geringste Mitspracherecht bei Entscheidungen. Der Präsident der Weltbank ist immer ein Amerikaner und der Präsident des IWF ist immer ein Europäer. Die Weltbank und der IWF arbeiten zusammen. Eine Regierung muss oft den politischen Bedingungen des IWF zustimmen, bevor sie Hilfe oder ein Darlehen von der Weltbank erhalten kann.

## Verschuldung ist eine Frage der Gerechtigkeit

Zu den **illegitimen Schulden** gehören Kredite, die

- die Schwäche oder Armut des Kreditnehmers ausnutzen
- so untragbar sind, dass ihre Rückzahlung die Menschenrechte untergräbt, weil es dem Staat unmöglich wird, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Grundbedürfnisse zu gewährleisten
- für offensichtlich nutzlose oder überbewertete Projekte gewährt wurden
- Menschen oder der Umwelt Schaden zugefügt haben

„**Odius debt**“ – übersetzbar mit **verabscheuungswürdige, sittenwidrige oder illegitime Schulden** – beschreibt Kredite

- an eine despotische Macht oder ein autoritäres Regime
- die von einem Gläubiger gewährt wurden, der wusste (oder hätte wissen müssen), dass das Geld nicht zum Nutzen der Bevölkerung verwendet werden würde
- die gegen die Interessen der Bevölkerung verwendet werden, zum Beispiel zur Finanzierung von Militärregimen, die den Menschen ihre Grundrechte verweigern

## Die Auswirkung von Verschuldung auf die Gesellschaften

Die Rückzahlung der Schulden geht auf Kosten von wichtigen staatlichen Leistungen. In einigen Ländern

macht der Schuldendienst einen so großen Teil des Haushalts aus, dass nicht genug Geld für die elementare öffentliche Grundversorgung übrigbleibt. Im Jahr 2019 gaben 64 Länder mehr für Schuldentrückzahlungen als für das Gesundheitswesen aus, 45 Länder gaben mehr für Schuldentrückzahlungen als für die sozialen Sicherungssysteme aus und 24 Länder gaben mehr für Schuldentrückzahlungen als für die öffentliche Bildung aus.

Wenn Länder sich in einer Wirtschaftskrise befinden oder kurz davorstehen, wenden sie sich an den IWF, um ein Darlehen zu erhalten. IWF-Darlehen sind an politische und wirtschaftliche Bedingungen geknüpft. Der IWF sagt, dass die Regierung ihre Wirtschaft durch die Erfüllung dieser Bedingungen stabiler machen wird. Die Geschichte hat jedoch gezeigt, dass die Regierungen, die die politischen Bedingungen des IWF umgesetzt haben, die finanzielle Stabilität ihres Landes nicht verbessert haben. Die politischen Bedingungen für IWF-Darlehen haben sich als schlecht für die Gleichheit erwiesen. Zu den Bedingungen gehörten u. a. Kürzungen des öffentlichen Haushalts durch Kürzung der Sozialleistungen einschließlich der Renten, Einfrieren oder Kürzung des Mindestlohns, Erhöhung der Preise für Basisprodukte über die Mehrwertsteuer und Einschränkung der Gewerkschaftsrechte. Diese "Strukturanpassungsprogramme" verschärfen Armut und Ungleichheit und untergraben die Demokratie, weil wichtige politische Veränderungen von den Kreditgebern und nicht von der demokratisch gewählten Regierung ausgehen.

## Eine kurze Geschichte der Schuldenkrisen.

In den 1940er bis 1960er Jahren wurden die Länder des globalen Südens von der Kolonialherrschaft unabhängig. Diese neuen unabhängigen Länder hatten eine schwache Wirtschaft und mussten sich Geld leihen. Die reichen Länder vergaben Kredite, oft in unverantwortlicher Weise.

In den 1970er Jahren waren die westlichen Banken aufgrund des gestiegenen Ölpreises reich an Einlagen und investierten dieses Geld in die Vergabe von Krediten an Länder des globalen Südens. Ende der 1970er Jahre stiegen die Kreditzinsen (zwischen 1979 und 1982 haben sie sich mehr als verdoppelt). Gleichzeitig sanken die Preise für die Waren, mit denen die Länder des globalen Südens handeln. Dadurch wurde es schwieriger, die Kredite zurückzuzahlen.

In den 1980er Jahren führte die weltweite Rezession dazu, dass die Kreditgeber aus den reichen Ländern ihre Schulden eintreiben wollten. Die Länder des Globalen Südens waren nicht in der Lage, diese Kredite an private Banken zurückzuzahlen, und so gewährten der IWF und die Weltbank ihnen weitere Kredite. Die Kredite waren an so genannten "Strukturanpassungsprogramme" geknüpft, insbesondere an die Auflage, weniger für öffentliche Daseinsvorsorge wie Gesundheit und Bildung auszugeben. Dies hatte so schädliche Auswirkungen, dass die 1980er Jahre als das "verlorene Jahrzehnt der Entwicklung" bezeichnet werden.

Mit dem globalen Finanzcrash im Jahr 2008 erreichte die Schuldenkrise auch die Länder des globalen Nordens.

## Schuldengerechtigkeit

Die Bewegung für Schuldengerechtigkeit geht bis in die 1970er Jahre zurück, als Menschen auf der ganzen Welt gegen die Auswirkungen der IWF-Politik auf ihre Länder protestierten, so zum Beispiel in Argentinien, Ägypten, Costa Rica und Südafrika. In den 1980er und 1990er Jahren wuchs die internationale Bewegung, die einen Schuldenerlass forderte. In den späten 1990er Jahren sammelte die Jubilee-2000-Petition über 24 Millionen Unterschriften. Heute setzt sich die Bewegung weiterhin für Initiativen zur Schuldengerechtigkeit ein. Einige ihrer Forderungen:

- Ein unabhängiger, internationaler, rechtlich bindender Mechanismus für die Aushandlung von



Schuldenerlassen für unrechtmäßige und unbezahlbare Schulden. • Schuldenprüfungen: sowohl staatliche Prüfungen als auch unabhängige Bürgerprüfungen von Bedingungen, Zwecken, tatsächlicher Verwendung und Auswirkungen dieser Kredite.

- Einrichtung einer internationalen Taskforce zur Bekämpfung illegitimer Altschulden.
- Streichung von illegitimen Schulden und „odious debt“
- Beendigung einer Politik, die weitere Kredite anhäuft. Insbesondere sollten für die Bewältigung der Kosten des Klimawandels Zuschüsse und keine Kredite verwendet werden.

## 2. Hintergrundinformationen

### Was sind Schulden? Was ist Staatsverschuldung?

Wir treten in eine Zeit ein, in der die Volkswirtschaften auf der ganzen Welt ein noch nie dagewesenes Ausmaß an Schulden aufweisen. Die globale Verschuldung wird 2019 auf 255 Billionen Dollar ansteigen und damit einen historischen Höchststand von 320 Prozent des BIP erreichen. Darin enthalten sind alle Schulden, die von Unternehmen, Finanzinstituten wie Banken, Regierungen und Haushalten gehalten werden. Seit 2010 ist die Gesamtverschuldung in 80 Prozent der Schwellen- und Entwicklungsländer gestiegen.

Im Jahr 2019 wurde etwa ein Viertel aller Schulden weltweit von Regierungen gehalten. Diese Schulden werden als Staatsschulden bezeichnet. Dieser Artikel befasst sich insbesondere mit der Staatsverschuldung. Wie die Staatsverschuldung angehäuft und gehandhabt wird und wie Staatsschuldenkrisen vermieden oder bekämpft werden, ist entscheidend für globale strukturelle Ungerechtigkeiten und Finanzkrisen, die in den letzten 50 Jahren die wirtschaftliche Ungleichheit verursacht und verschärft haben, sowohl innerhalb der Länder als auch zwischen den Ländern des Globalen Nordens und des Globalen Südens.

Die Staatsverschuldung wird weiter unterteilt in interne (inländische) Staatsverschuldung und externe (ausländische) Staatsverschuldung. Externe Staatsschulden sind Schulden, die eine Regierung in einer anderen Währung als der eigenen hat, d. h. außerhalb ihres eigenen Landes. Auf diese Form der Verschuldung konzentriert sich dieser Artikel im Wesentlichen. Weitere Informationen zu den Unterschieden zwischen inländischer und ausländischer Staatsverschuldung finden Sie im FreshUP-Artikel zur Modern Money Theory.

In der Zwischenzeit toben akademische und politische Debatten darüber, wie hoch die Staatsverschuldung von Regierungen sein sollte, wer für nicht rückzahlbare Schulden und für die Verursachung von Schuldenkrisen verantwortlich ist und wie man angemessen reagieren sollte, wenn Regierungen nicht in der Lage sind, ihre Schulden zurückzuzahlen - d.h. eine Schuldenkrise zu bewältigen.

In den letzten zehn Jahren ist die Verschuldung weltweit am stärksten gestiegen, und zwar bei den Schulden privater Unternehmen (ohne Banken und andere Finanzinstitute). Theoretisch liegen die mit diesen Schulden verbundenen Risiken bei diesen privaten Unternehmen und ihren Aktionären und wirken sich daher nicht auf die Allgemeinheit aus. Doch in der Realität wenden sich Unternehmen, die Schwierigkeiten bei der Rückzahlung ihrer Schulden haben, häufig an die Regierungen (und damit an die Steuerzahler), um Unterstützung zu erhalten. In einkommensschwachen Ländern machen, die nicht öffentlich garantierten privaten Auslandsschulden einen kleinen Anteil an der gesamten Auslandsverschuldung aus, dennoch sind sie innerhalb eines Jahrzehnts erheblich gestiegen: von 3,99 Milliarden US-Dollar im Jahr 2008 (5 Prozent der gesamten Auslandsverschuldung in einkommensschwachen Ländern) auf 14,25 Milliarden US-Dollar im Jahr 2018 (9,49 Prozent der gesamten Auslandsverschuldung in einkommensschwachen Ländern). In Ländern mit mittlerem Einkommen macht die private Verschuldung ein Drittel der gesamten Auslandsverschuldung aus.

### Ist eine hohe Staatsverschuldung immer schlecht?

Die Ablehnung einer hohen Staatsverschuldung beruft sich oft auf die neoklassische und neoliberale Wirtschaftsschule. Nach dieser Denkschule besteht die grundlegende Aufgabe einer Regierung

darin, einen ausgeglichenen Haushalt aufrechtzuerhalten und sicherzustellen, dass die Staatsausgaben die Einnahmen nicht übersteigen. Wenn eine Kreditaufnahme erforderlich ist, sollte diese schnell zurückgezahlt werden, gegebenenfalls auch durch Ausgabenkürzungen in anderen Bereichen.

Im Gegensatz dazu betrachten keynesianische und marxistische Ökonomen die Verschuldung als nützliches antizyklisches Instrument in einer Phase der Stagnation oder Rezession, wobei Kreditaufnahme und erhöhte Staatsausgaben dazu dienen, in die Wirtschaft zu investieren. Darüber hinaus sehen sie die Fähigkeit zur Rückzahlung der Schulden als den entscheidenden Punkt an. Sie verstehen, dass die Fähigkeit zur Rückzahlung nicht nur von der Höhe der Schulden abhängt, sondern auch von der Stärke der Wirtschaft.

In vielen Fällen sind eine übermäßige Staatsverschuldung und die Rückzahlung von Schulden jedoch aus Sicht der sozialen Gerechtigkeit problematisch.

Der erste Grund liegt in den Fällen, in denen die Schulden, die ein Land jetzt hat, nicht auf faire Weise angehäuft wurden. Die Gründe dafür können vielfältig sein: ein Kreditgeber, der in unverantwortlicher Weise Kredite vergibt (weil er weiß, dass sich ein Land den Kredit nicht leisten kann), Kreditgeber, die Kredite an Staatschefs vergeben, die undemokratisch sind und dafür bekannt sind, dass sie Kredite für Dinge wie Krieg, Waffen oder persönliche Bereicherung verwenden, oder Kredite, die ihren Ursprung im Kolonialismus haben. Nähere Einzelheiten dazu finden Sie weiter unten im Abschnitt über Schuldenkrisen.

Schulden werden auch dann problematisch, wenn ihre Rückzahlung die Regierungen daran hindert, in die öffentliche Daseinsvorsorge und wirtschaftliche Entwicklung zu investieren. Mindestens 20 Regierungen im globalen Süden haben in mindestens einem der letzten fünf Jahre mehr als 20 Prozent ihrer Einnahmen für die Bedienung von Auslandsschulden ausgegeben. In einigen Fällen, wie etwa in Angola, Dschibuti, Jamaika, Libanon, Sri Lanka oder der Ukraine, wurden zwischen 2014 und 2018 mehr als 40 Prozent der Staatseinnahmen für den externen Schuldendienst aufgewendet.

Im Jahr 2018 gaben 46 Länder mehr für die Bedienung ihrer Staatsschulden aus als für ihre nationalen Gesundheitsbudgets. Volkswirtschaften mit niedrigem Einkommen geben im Durchschnitt 28,5 Prozent ihrer öffentlichen Einnahmen für den Schuldendienst und nur 2,5 Prozent für Gesundheitsdienstleistungen aus. Nach Angaben des IWF werden die Staatsausgaben für die öffentliche Daseinsvorsorge in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara im Jahr 2024 einen historischen Tiefstand von nur einem Fünftel des BIP erreichen - obwohl die Gesamtverschuldung voraussichtlich steigen wird.

Schließlich erhöhen einige Arten von Krediten, insbesondere Anleihen, die Abhängigkeit der Länder von den Schwankungen der internationalen Währungsmärkte, was bedeutet, dass die Länder in Zeiten einer internationalen Rezession oder eines wirtschaftlichen Abschwungs anfällig sind.

Unterschiedliche Arten von Schulden schaffen mehr oder weniger große Probleme. Länder mit hohen Schulden, die auf ihre eigene Währung lauten, haben mehr Möglichkeiten, damit umzugehen. Diese Möglichkeiten werden im FreshUP-Artikel zur modernen Geldtheorie untersucht.

## Was verursacht eine Schuldenkrise?

Die gängige ökonomische Erklärung für Schuldenkrisen ist, dass sie dadurch verursacht werden, dass Regierungen mehr Geld ausgeben als sie sich "leisten" können, d.h. dass ihre Gesamteinnahmen niedriger sind als ihre Gesamtausgaben. Diese Erklärung der Schuldenkrise ist der neoklassischen Schule zuzuordnen, die ausgeglichene Haushalte als Inbegriff einer guten Wirtschaftsführung ansieht.



Die Verfechter der globalen Schuldengerechtigkeit vertreten eine andere Auffassung darüber, wie Schuldenkrisen entstehen. Sie sind der Meinung, dass Staatsschuldenkrisen nicht einfach auf übermäßige Staatsausgaben zurückgeführt werden können. Schließlich geraten viele Länder mit hoher Staatsverschuldung und hohen Staatsausgaben nie in eine Schuldenkrise – wie beispielsweise die Vereinigten Staaten.

Stattdessen sind die Verfechter der Schuldengerechtigkeit der Ansicht, dass Staatsschuldenkrisen aus komplexen und vielfältigen Gründen entstehen. Zum Beispiel: ● Viele Schulden - vor allem im globalen Süden - haben ihren Ursprung im **Kolonialismus** und der erzwungenen ungleichen Entwicklung des globalen Südens. ● Viele Schulden entstanden durch die Kreditvergabe offizieller Kreditgeber (des IWF, der Weltbank, reicher Regierungen) **an korrupte Staatschefs**, von denen bekannt war, dass sie Kredite zur persönlichen Bereicherung oder zur Finanzierung von Kriegen verwendeten. Diese Regierungen wurden oft von reichen Verbündeten wie den Vereinigten Staaten an der Macht gehalten.

- Ein Großteil der Schulden entstand durch **unverantwortliche Kreditvergabe** (durch multilaterale, bilaterale und private Kreditgeber) an Länder, die eindeutig nicht in der Lage waren, die Kreditrückzahlungsbedingungen zu erfüllen. Dies geschieht, aufgrund **finanziellen Anreize** zur Kreditvergabe, weil die Kreditgeber an den Zinsen verdienen. Das Fehlen der Androhung von Kreditabschreibungen, im Falle der Unmöglichkeit der Rückzahlung, ist ein moralischer Fehlanreiz, der die Vergabe von unverantwortlichen Krediten begünstigt.
- Oft ist die Schuldenlast durch das **Scheitern von Wirtschaftsreformen** gestiegen, die den Ländern des Globalen Südens als Bedingung für die Kreditvergabe auferlegt wurden.
- Manchmal resultiert die Staatsverschuldung aus der **Verstaatlichung privater Unternehmensschulden**, wie zum Beispiel in Irland wo die Regierung die Schulden von Bankern übernahm. So lässt sich der weltweite Anstieg der Staatsverschuldung seit 2010 auf staatliche Rettungsaktionen für private Unternehmen in der letzten Finanzkrise zurückführen.
- Wenn ein Land aus einem der oben genannten Gründe eine untragbare Schuldenlast entwickelt, besteht oft die einzige Möglichkeit, den Bankrott zu vermeiden, darin, **noch mehr Kredite aufzunehmen**. Dies führt zu einem **Teufelskreis**, in dem die Verschuldung immer weiter ansteigt.

Die Modern Monetary Theory bietet weitere Erklärungen und Theorien zu den Ursachen von Staatsschuldenkrisen, die im FreshUP-Artikel zu diesem Thema näher erläutert werden.

## Eine Geschichte der Staatsschuldenkrisen<sup>2</sup>

*"Wir sind der Meinung, dass die Schulden vom Standpunkt ihrer Entstehung aus betrachtet werden müssen. Die Ursprünge der Schulden gehen auf die Ursprünge des Kolonialismus zurück. Diejenigen, die uns Geld leihen, sind die gleichen, die uns zuvor kolonisiert haben. Es sind diejenigen, die früher unsere Staaten und Volkswirtschaften verwaltet haben." - Thomas Sankara, ehemaliger Präsident von Burkina Faso (1987)*

## Die Jahrzehnte von Bretton Woods

In den 1980er Jahren kam es zum ersten Mal zu einer umfassenden weltweiten Staatsschuldenkrise. Um die Wurzeln dieser Krise zu verstehen, muss man die Entwicklung der betroffenen

---

<sup>2</sup> Im Rahmen der didaktischen Aktivitäten in Teil 3 finden sich hierzu weitere Informationen: einige Länder-Fallstudien und ein Zeitstrahl zur Geschichte der Schuldenkrisen im Globalen Norden und Süden.

Volkswirtschaften untersuchen.

Die Umwälzungen, die die Welt seit 1914 erlebt hatte, führten nach dem Zweiten Weltkrieg dazu, dass sich Vorschläge für eine stabilere internationale Wirtschaftsordnung durchsetzten. 1944 wurden die Institutionen des Währungssystems von Bretton-Woods gegründet: Der Internationale Währungsfonds sollte die Währungsstabilität aufrechterhalten und bei Bedarf als Kreditgeber der letzten Instanz fungieren, während die Weltbank gegründet wurde, um Entwicklungskredite für Länder mit niedrigem Einkommen zu vergeben. Außerdem wurde eine Vereinbarung getroffen, den Wert des US-Dollars an den Goldpreis zu binden. Zusammen mit einer Reihe anderer politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen sorgten diese Maßnahmen dafür, dass sich in der Zeit von 1945 bis 1970 die Lebensqualität, die Arbeitnehmerrechte und die Sozialleistungen in nie dagewesenem Maße verbesserten.

## Die erste globale Staatsschuldenkrise

Diese Nachkriegsregelung geriet ins Wanken, als die Vereinigten Staaten Anfang der 1970er Jahre ihre Währung vom Gold abkoppelten, was zu größeren Währungsschwankungen führte. Die USA begannen, die Kapitalverkehrskontrollen aufzuheben, die den freien Geldverkehr in der Welt einschränkten und bald folgten auch andere wohlhabende Länder. Diese Liberalisierung der Kapitalströme fiel mit der Ölkrise der 1970er Jahre zusammen, in der die ölproduzierenden Länder koordinierte Kürzungen der Ölproduktion vornahmen, was wiederum die Gewinne in die Höhe trieb. Diese Gewinne flossen in westliche Banken und wurden zusammen mit der raschen Deregulierung des Finanzsektors im selben Zeitraum dazu verwendet, einen Kreditboom auszulösen, der die erste große globale Staatsschuldenkrise herbeiführte.

In fast allen Fällen waren diese Volkswirtschaften von der Kolonialzeit in einer Weise geprägt, dass sie in hohem Maße vom Export von Rohstoffen abhingen, und zwar zu Bedingungen, die für die Kolonialmacht äußerst vorteilhaft waren. Die Rohstoffexporte hatten nicht nur einen geringen "Mehrwert" in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern die Abhängigkeit von den Exporten bedeutete auch, dass die Wirtschaft vieler postkolonialer Länder stark gefährdet war, sobald die Rohstoffpreise auf den internationalen Märkten fielen. In einigen Ländern sind die kolonialen Wurzeln der Verschuldung noch deutlicher zu erkennen. Nach dem Sklavenaufstand und der Unabhängigkeit Haitis von Frankreich im Jahr 1804 wurde Haiti beispielsweise gezwungen, Millionen von Goldfranken als Reparationszahlungen für die Sklaven und das Land zu leisten, das Frankreich durch die Unabhängigkeit "verloren" hatte. Damit begann eine zwei Jahrhunderte dauernde Schuldengeschichte.

In vielen postkolonialen Ländern kam es ab Anfang der 1980er Jahre zu einem erheblichen Verfall der Rohstoffpreise, der fast zwei Jahrzehnte lang anhielt und in vielen postkolonialen Volkswirtschaften einen dramatischen Tribut forderte. Es wurde immer schwieriger, die Schulden zurückzuzahlen. Von den 57 Ländern, die in den 1980er Jahren Schwierigkeiten bei der Rückzahlung ihrer Schulden hatten, waren alle ehemalige Kolonien.

Eine anhaltende Kampagne von Aktivisten für Schuldengerechtigkeit führte dazu, dass einigen der ärmsten Länder seit Mitte der 1990er Jahre die Schulden erlassen wurden. Dies wurde als die Initiative für hochverschuldete arme Länder (HIPC) bekannt. Der Umfang des Schuldenerlasses war jedoch gering. Und, was noch wichtiger ist, viele der an den Schuldenerlass geknüpften Bedingungen zwangen den Volkswirtschaften dasselbe neoliberale Modell auf, das selbst zur Schuldenkrise beigetragen hatte.

## Staatsschuldenkrise im globalen Norden

Im Jahr 2003 schrieb die Ökonomin und Schuldenspezialistin Ann Pettifor einen Artikel mit dem Titel

"The Coming First World Debt Crisis". Pettifor hatte in den 1990er Jahren als führende Wirtschaftswissenschaftlerin für die Kampagne zum Erlass der Schulden der Dritten Welt gearbeitet und argumentierte, dass die reichsten Länder der Welt, insbesondere die Vereinigten Staaten, alle wichtigen Anzeichen einer bevorstehenden Schuldenkrise aufwiesen.

Das Jahr 2008 zeigte, dass sie Recht hatte. Als der US-Subprime-Hypothekenmarkt ins Wanken geriet, brach die Bank Lehman Brothers 2008 zusammen. Bald begannen Banken in den reichsten Ländern der Welt, staatliche Garantien zu beantragen, um einen Zusammenbruch zu vermeiden. In Ländern wie Irland bürgte die Regierung für alle Schulden der großen Banken, einschließlich der Geschäftsschulden, was bedeutete, dass alle Verluste von den privaten Aktionären auf die Bürger des Staates übertragen wurden.

Die Verstaatlichung der Bankschulden führte in vielen reichen Ländern zu einem Anstieg der Staatsverschuldung. In den folgenden Jahren wurde deutlich, wie viele faule Kredite verstaatlicht worden waren, und Länder wie Irland sahen sich mit der Aussicht konfrontiert, die Bankschulden, für die sie garantiert hatten, nicht zurückzahlen zu können. Anstatt diese Schulden zu begleichen, bat die irische Regierung um Darlehen in Höhe von insgesamt 67,5 Mrd. Euro von IWF, EU und anderen Kreditgebern. Die Kredite waren mit strengen Auflagen verbunden, die dem Land harte Sparmaßnahmen auferlegten – was die Erholung der Wirtschaft verlangsamte, wie der IWF selbst zugab.

## Die neue Schuldenkrise

Seit 2010 haben sowohl die Staatsverschuldung als auch die Verschuldung privater Unternehmen weltweit einen neuen Höchststand erreicht. Ein Großteil dieses Anstiegs lässt sich auf die große Finanzkrise nach 2008 zurückführen. Damals beschlossen die Regierungen einer Reihe reicher Länder, die Schulden privater Unternehmen und Banken zu verstaatlichen. Darüber hinaus setzten die Europäische Zentralbank (EZB), die US Notenbank und andere Zentralbanken im Rahmen ihrer Politik der „quantitativen Lockerung“ (englisch: “Quantitative Easing”, abgekürzt: QE) 11 Billionen US-Dollar in der Weltwirtschaft frei, wodurch die Staatsverschuldung erhöht wurde, um Unternehmensanleihen aufzukaufen und diese Unternehmen mit Liquidität zu versorgen. Es gab nur wenig Kontrolle darüber, wie dieses Geld verwendet wurden. Ein großer Teil davon wurde an Länder des globalen Südens weiterverliehen, die nun den Kreditgebern der Unternehmen ausgesetzt sind.

Diese Faktoren zusammengenommen haben dazu geführt, dass sich die jährliche Kreditvergabe an Länder des globalen Südens von 185 Milliarden US-Dollar im Jahr 2007 auf 452 Milliarden US-Dollar im Jahr 2018 mehr als verdoppelt hat. Auch das Profil der Kreditgeber hat sich verändert: Mehr als 55 Prozent aller Zinsen, die afrikanische Länder südlich der Sahara für Staatsschulden zahlten, gingen an private Kreditgeber, deren Zinssätze weitaus höher liegen. Die Zunahme privater Kredite setzt die Länder den Schwankungen der internationalen Währungs- und Anleihemärkte aus, was bedeutet, dass mit dem Anstieg der Verschuldung im Globalen Süden auch die Anfälligkeit für eine kommende globale Finanzkrise zunimmt.

Und anstatt diese neuen Schulden im globalen Süden für Investitionen in die wirtschaftliche oder ökologisch nachhaltige Entwicklung zu nutzen, zeigt sich, dass die neuen Schulden in vielen Fällen einfach zur Rückzahlung bestehender, eskalierender Schulden verwendet wurden.

In den letzten zehn Jahren ist die Verschuldung in den Ländern mit niedrigem Einkommen von durchschnittlich über 40 Prozent des BIP auf 49 Prozent im Jahr 2019 gestiegen, was bedeutet, dass die Verschuldung in den armen Ländern das Wachstum der Realwirtschaft deutlich übersteigt. In den letzten fünf Jahren ist die Zahl der Länder, die von einer Schuldenkrise bedroht sind oder sich bereits in einer Schuldenkrise befinden, von 37 auf 51 gestiegen.

Zwischen 2010 und 2018 stieg der Anteil der Auslandsschulden an den Staatseinnahmen in den

Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen um 83 Prozent, von durchschnittlich 6,71 Prozent im Jahr 2010 auf durchschnittlich 12,56 Prozent im Jahr 2018. Speziell in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara hat sich der Anteil der Staatseinnahmen, der für den Schuldendienst bestimmt ist, mehr als verdoppelt: von 4,56 Prozent im Jahr 2010 auf 10,8 Prozent im Jahr 2018.

Diese wachsende Schuldenkrise wurde durch das Auftreten der Covid19-Pandemie noch verschärft. Eurodad schätzt, dass ein Schuldenmoratorium für die Jahre 2020/2021 bis zu 50,4 Milliarden US-Dollar an zusätzlichen Mitteln zur Bekämpfung des Covid19-Ausbruchs freisetzen könnte, für 69 einkommensschwache Länder, die in irgendeiner Weise von einer Verschuldungskrise bedroht sind.<sup>3</sup> Dazu steigt der Finanzierungsbedarf für die Eindämmung des Klimawandels und die Anpassung an ihn. Jedoch werden zwei Drittel der Mittel, die einkommensschwachen Ländern für die Bekämpfung des Klimawandels zur Verfügung stehen, in Form von Krediten vergeben, was die Schuldenblase weiter vergrößert. Sinkende Rohstoffpreise verschärfen die Krise.

## Lösung von Schuldenkrisen (1): Welche Möglichkeiten gibt es?

Wenn es um Privat- oder Unternehmensschulden geht, gibt es in vielen Ländern Vorschriften für den Fall, dass eine Person oder ein Unternehmen eine Hypothek oder einen Kredit nicht mehr bedienen kann (auch wenn diese Vorschriften in einigen Fällen äußerst mangelhaft sind). Sie reichen von Umschuldungsverfahren über Privatinsolvenz bis hin zu Zwangsverwaltung, Konkurs oder Insolvenz. In vielen Fällen ist auch gesetzlich festgelegt, welche Gläubiger zuerst befriedigt werden und welche Verpflichtungen die Gläubiger haben, Abschreibungen auf die ihnen geschuldeten Beträge zu akzeptieren.

Diese Systeme haben viele Schwachstellen. Aber im Allgemeinen gibt es zumindest vorgeschriebene Abläufe, an die sich alle Gläubiger (und Schuldner) halten müssen. Für die Staatsverschuldung gibt es jedoch kein solches Regelwerk.

Stattdessen werden Staatsschuldenkrisen eher ad hoc als systematisch gehandhabt und folgen Normen und Praktiken, die sich in früheren Staatsschuldenkrisen entwickelt haben. Der Ad-hoc-Ansatz sollte uns jedoch nicht zu der Annahme verleiten, dass Schuldenkrisen und Umschuldungen selten vorkommen. Seit 1950 gab es über 600 Umschuldungen von Staatsschulden, an denen 95 Schuldnerländer beteiligt waren.

### A: Der neoliberale Ansatz zur Bewältigung von Schuldenkrisen

Diese **Ad-hoc-Reaktion auf Staatsschuldenkrisen** folgt dem neoklassischen Modell des Verständnisses von Staatsverschuldung. Es geht, wie wir oben gesehen haben, davon aus, dass Schuldenkrisen auf übermäßige Staatsausgaben zurückzuführen sind. Dementsprechend folgen auch die Lösungsansätze dieser neoliberalen Denkschule und weisen im Allgemeinen einige oder alle der folgenden Merkmale auf:

- Neue Notkredite zur Deckung kurzfristiger Schuldentrückzahlungen an die Gläubiger, anstatt Schuldenabschreibungen auszuhandeln.
- Umschuldung nur in Formen, die sicherstellen, dass die Gläubiger letztendlich bezahlt werden.
- Sparmaßnahmen zur Senkung der öffentlichen Ausgaben des öffentlichen Sektors, bei Gesundheit, Bildung, Sozialleistungen usw.

---

<sup>3</sup> Diese Zahl umfasst 8,6 Mrd. US-Dollar (für ein Moratorium für alle Schulden bei der Weltbank und dem IWF), 38,2 Mrd. (für ein Moratorium für alle bilateralen externen Gläubiger, d. h. bilaterale Darlehen von Land zu Land) und 12,1 Mrd. (für ein Moratorium für alle privaten ausländischen, also nichtstaatlichen Kreditgeber).

- Wirtschaftsreformen (oft in Form von Bedingungen, die an Notkredite geknüpft sind), mit dem Schwerpunkt auf der Privatisierung staatlicher Unternehmen, öffentlicher Vermögenswerte und Dienstleistungen, Aufhebung von Schutzmaßnahmen für die einheimische Industrie oder Landwirtschaft und die Liberalisierung des Handels.

Darüber hinaus ist die neoliberale Schule der Ansicht, dass bei einer Schuldenkrise zwar eine bessere Koordinierung zwischen den Gläubigern erforderlich ist, die Verantwortung dafür aber beim IWF liegen sollte. Der IWF ist jedoch selbst ein Kreditgeber – und damit nicht in der Lage, ein neutraler Schiedsrichter zu sein. Selbst der IWF räumt jedoch ein, dass "neue Herausforderungen für eine mögliche Schuldenregulierung" bestehen, aufgrund der zunehmenden Komplexität der Staatsverschuldung. Insbesondere steigt mit immer mehr beteiligten Kreditgebern und vielen verschiedenen Arten von Krediten auch die Schwierigkeit der Gläubigerkoordinierung, die erforderlich ist, um umfassende, für alle wichtigen Gläubiger akzeptable Vereinbarungen zu erzielen.

Grundsätzlich ist aber bei diesem Ansatz nur der Kreditnehmer für seine Schulden verantwortlich. Es wird implizit davon ausgegangen, dass die Kreditvergabe verantwortungsbewusst erfolgt und die Fähigkeit des Kreditnehmers, die Schulden zurückzuzahlen, mit der gebotenen Sorgfalt geprüft wird. Bei der Bewertung der Schuldentragfähigkeit stellen Kreditgeber wie der IWF fest, ob sich ein Schuldnerland die Aufnahme weiterer Schulden leisten kann. Dabei wird aber kaum – wenn überhaupt – berücksichtigt, welche Auswirkungen die Rückzahlungen auf das Gesundheits- oder Bildungswesen haben können.

Das Fehlen eines koordinierten Schuldenmoratoriums ist während der Covid19-Pandemie besonders deutlich zu spüren. Obwohl sich die Regierungen und die internationalen Finanzinstitutionen im Prinzip über die Notwendigkeit eines Schuldenerlasses einig sind, gibt es kein definiertes Forum, in dem darüber verhandelt werden kann.

Wenn so ein koordinierendes Forum aber fehlt, entstehen Probleme wie dieses: ein Land gewährt ein Schuldenmoratorium, andere aber nicht – so dass am Ende die für das Schuldnerland freiwerdenden Mittel einfach zur Rückzahlung an andere Gläubiger verwendet werden. Daher ist nur ein koordinierter und durchsetzbarer Mechanismus effektiv, der die Beteiligung aller Gläubiger erfordert.

Ohne einen internationalen Rechtsmechanismus für die Aushandlung von Schuldenmoratoriumen können insbesondere private Gläubiger die Schuldnerländer jederzeit verklagen, weil sie die Bedingungen ihrer Kredite nicht einhalten.

Dabei hat das Fehlen eines klaren Mechanismus für den Umgang mit Staatsschuldenkrisen nicht bedeutet, dass die Gläubiger ungeschoren davongekommen sind. Da es keinen Umstrukturierungsmechanismus gibt, wurden die Schuldentrückzahlungen häufig einseitig ausgesetzt, anstatt sie auszuhandeln oder nach vereinbarten Regeln auszusetzen. Seit 1980 wurde fast ein Drittel der Aussetzungen von Staatsschuldentrückzahlungen durch Verhandlungen mit den Gläubigern beschlossen. In den übrigen Fällen, insbesondere während der Schuldenkrise in den 1980er Jahren, wurden Schuldenmoratoriumen ohne die Zustimmung der Gläubiger beschlossen.

## **B: Die Alternative: Forderung nach einem Mechanismus zur Umstrukturierung von Staatsschulden, für verantwortungsvolle Kreditvergabe und eine bessere Beurteilung der Schuldentragfähigkeit**

Befürworter der Schuldengerechtigkeit verfolgen einen ganzheitlicheren Ansatz in Bezug auf Schuldenkrisen und sind der Ansicht, dass Maßnahmen zur Vermeidung von Schuldenkrisen in drei Bereichen erforderlich sind:

1. **Verhinderung von Schuldenkrisen** durch bessere Regeln für die Kreditvergabe und die Bewertung der Tragfähigkeit von Schulden. Dies würde bedeuten, dass alle Kreditgeber verpflichtet sind, sorgfältig zu prüfen, ob die von ihnen gewährten Kredite ohne Beeinträchtigung der Menschenrechte zurückgezahlt werden können. Derzeit wird bei der Bewertung der Schuldentragfähigkeit nur geprüft, ob die Schulden zurückgezahlt werden können. Und wenn dies nicht der Fall ist, wird vorgeschlagen, die Ausgaben im öffentlichen Sektor, zum Beispiel bei den Sozialausgaben zu kürzen. Dies würde auch bedeuten, dass der IWF keine Kredite mehr allein zu dem Zweck vergibt, Schulden bei anderen, rücksichtslosen Kreditgebern zu begleichen, da diese Praxis nur zu weiteren rücksichtslosen Kreditvergaben ermutigt.

2. **Gerechter Umgang mit Schuldenkrisen** durch die Einrichtung einer neuen internationalen Schuldenregulierungsbehörde. Dieses Gremium, als multilateraler Schuldenbereinigungsmechanismus bekannt, wäre Teil der Vereinten Nationen und sowohl von Gläubigern als auch von Kreditgebern unabhängig. Es hätte die rechtliche Befugnis, auf Antrag eines Schuldnerlandes, dessen Schuldenkrise zu untersuchen und eine Lösung vorzuschlagen. Sobald die Einschaltung der Behörde beantragt wäre, dürften die Gläubiger die Schuldnerländer nicht mehr auf Rückzahlung verklagen. Der Mechanismus hätte die Aufgabe, die Berechtigung aller von den Gläubigern erhobenen Rückzahlungsforderungen zu prüfen, auch auf die Frage hin, ob sie angemessen oder potenziell ungerecht sind. Er würde unvoreingenommen mit Gläubigern und Schuldnern verhandeln und einen unparteiischen und durchsetzbaren Vorschlag zur Umstrukturierung der Schulden eines Landes vorlegen. Ein UN basierter Schuldenbereinigungsmechanismus genießt große Unterstützung: 2014 unterstützte eine Mehrheit der Länder in der UN-Generalversammlung einen Antrag, der seine Einrichtung befürwortete. Doch ohne die Unterstützung der reichen Länder ist die das Projekt nicht vorangekommen.

3. **Den Ländern helfen, eine höhere Verschuldung zu vermeiden**, indem sie in die Lage versetzt werden, ihre Volkswirtschaften nachhaltig zu entwickeln, ohne aufgezwungene neoliberale Politik. Dazu gehören internationale Maßnahmen, die den Regierungen helfen, in ihren eigenen Ländern Geld zu beschaffen (inländische Ressourcenmobilisierung), indem sie beispielsweise Steuern von großen Unternehmen erheben. Derzeit zahlen internationale Konzerne in armen Ländern weit weniger Steuern als sie sollten, da viele Schlupflöcher genutzt werden, zur Minimierung von Steuerzahlungen und für illegale Finanzströme. Ebenso gilt es schädliche Sparauflagen abzuschaffen, die oft an Kredite geknüpft sind oder von großen Kreditgebern gefordert werden.

## Lösung von Schuldenkrisen (2): Bedingungen, Strukturanpassung und wirtschaftliche Erholung

Selbst wenn ein Schuldenerlass angeboten wird, sei es in Form einer Umstrukturierung, eines Erlasses oder eines Moratoriums, ist dies oft an strenge Bedingungen geknüpft. Diese Bedingungen basieren auf dem neoliberalen Wirtschaftsmodell, wonach eine übermäßige Verschuldung durch übermäßige Staatsausgaben und die Nichteinhaltung eines "ausgeglichene Haushalts" verursacht wird. Es gibt jedoch viele Fälle, in denen Länder wegen der Kreditbedingungen öffentliche Ausgaben kürzen – und die Verschuldung trotzdem weiter steigt. Zwischen 2014 und 2016 gingen in 39 Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen die staatlichen Ausgaben für das Gesundheitswesen zurück, während die Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden stiegen.

Da Frauen stärker auf Sozialprogramme angewiesen sind, haben Bedingungen, die zu Kürzungen

führen, unverhältnismäßig große Auswirkungen auf Frauen. Frauen sind auch häufiger im öffentlichen Sektor beschäftigt. Werden dort Arbeitsplätze gestrichen und Löhne gekürzt, betrifft dies Frauen daher unverhältnismäßig stark.

Obwohl offiziell anerkannt wird, dass die Kreditauflagen in der Vergangenheit nicht funktioniert haben, werden nach wie vor selbst kleinste Schuldenerlasse weiterhin an Bedingungen geknüpft. Erst im März 2020 erklärte David Malpass, der Präsident der Weltbank, in Bezug auf mögliche Schuldenmoratorien für die von Covid19 betroffenen Entwicklungsländer, dass "die Länder Strukturreformen durchführen müssen, um die Zeit bis zur Erholung zu verkürzen und Vertrauen in eine kräftige Erholung zu schaffen."

Viele Aktivisten der Zivilgesellschaft, die sich für Schuldengerechtigkeit einsetzen, lehnen Forderungen nach Konditionalitäten ab. Einige haben argumentiert, dass es für Länder, die aufgrund von Covid19 mit humanitären Notlagen konfrontiert sind, besser wäre, einseitige Schuldenmoratorien auszurufen, als Schuldenmoratorien von Kreditgebern zu akzeptieren, die an Bedingungen geknüpft sind, die ihre öffentlichen Dienste und damit ihre Fähigkeit, das Virus zu bekämpfen, weiter schwächen.

## Literaturhinweise zur Vertiefung

The politics of quantitative easing: A critical assessment of the harmful impact of European monetary policy on developing countries SOMO Rodrigo Fernandez & Pablo Bortz & Nicolas Zeolla Amsterdam, June 2018

Ellmers, Bodo (2016) The evolving nature of developing country debt and solutions for change. Eurodad. Brussels, July 2016 [https://eurodad.org/files/pdf/1546625-the-evolving\\_nature-of-developing-country-debt-and-solutions-for-change-1474374793.pdf](https://eurodad.org/files/pdf/1546625-the-evolving_nature-of-developing-country-debt-and-solutions-for-change-1474374793.pdf)

[Jubilee Debt Campaign - A History of Debt](#)

Honest Accounts (2017) How the world profits from Africa's wealth  
<https://eurodad.org/files/pdf/592fd13288604.pdf>

Eurodad (2020) Out of service How public services and human rights are being threatened by the growing debt crisis: <https://eurodad.org/files/pdf/1547133-out-of-service-how-public-services-and-human-rights-are-being-threatened-by-the-growing-debt-crisis.pdf>

Jubilee Debt Campaign (2015) *The new debt trap: How the response to the last global financial crisis has laid the ground for the next* [https://eurodad.org/files/pdf/1546465-the-new\\_debt-trap-how-the-response-to-the-last-global-financial-crisis-has-laid-the-ground-for-the-next.pdf](https://eurodad.org/files/pdf/1546465-the-new_debt-trap-how-the-response-to-the-last-global-financial-crisis-has-laid-the-ground-for-the-next.pdf)

- Siehe auch 2017 update [jubileedebt.org.uk/wp-content/uploads/2016/11/New-debt\\_trap-briefing\\_10.17.pdf](http://jubileedebt.org.uk/wp-content/uploads/2016/11/New-debt_trap-briefing_10.17.pdf)



## Quellen

Institute of International Finance (2019) Global Debt Monitor, November 2019,  
<https://www.iif.com/Research/Capital-Flows-and-Debt/Global-Debt-Monitor>

Mbaye, Samba; Moreno Badia, Marialuz; Chae, Kyungla (2018) Bailing Out the People? When Private Debt Becomes Public. IMF Working paper (WP/18/141). IMF Fiscal Affairs Department. Washington DC, June 2018

International Debt Statistics and World Development Indicators database, provided by the World Bank (October 2019) <https://datacatalog.worldbank.org/dataset/world-development-indicators> and <https://datacatalog.worldbank.org/dataset/international-debt-statistics>

Kose, M. Ayhan; Nagle, Peter; Ohnsorge, Franziska; Sugawara, Naotaka (2020) Global Waves of Debt. Causes and Consequences. Advance Edition. World Bank, Washington D.C., January 2020  
<https://www.worldbank.org/en/research/publication/waves-of-debt>

*The politics of quantitative easing: A critical assesment of the harmful impact of European monetary policy on developing countries* SOMO Rodrigo Fernandez & Pablo Bortz & Nicolas Zeolla Amsterdam, June 2018

UN Guiding Principles on Foreign Debt and Human Rights

UN Guiding Principles on Human Rights Impact Assessments of Economic Reforms [IMF Debt](#)

[Sustainability Framework for Low Income Countries](#)

JDC (2018) Africa's growing debt crisis: Who is the debt owed to? Jubilee Debt Campaign. London, October 2018, <https://jubileedebt.org.uk/wp-content/uploads/2018/10/Who-is-Africa-debt-owed-to-10.18.pdf>

IMF (2018) Macroeconomic Developments and Prospects in Low-Income Developing Countries. International Monetary Fund. Washington DC, March 2018,  
<https://www.imf.org/en/News/Articles/2018/03/22/pr18100imf-discusses-macroeconomic-developments-and-prospects-in-lidcs>

Ellmers, Bodo (2016) The evolving nature of developing country debt and solutions for change. Eurodad. Brussels, July 2016 <https://eurodad.org/files/pdf/1546625-the-evolving-nature-of-developing-country-debt-and-solutions-for-change-1474374793.pdf>

Bretton Woods Project (2019) What are the main criticisms of the World Bank and the IMF?. June 2019 <https://www.brettonwoodsproject.org/2019/06/what-are-the-main-criticisms-of-the-world-bank-and-theimf/#Toc10127400>

IMF (2013) Sovereign debt restructuring. Recent developments and implications for the Fund's legal and policy framework. International Monetary Fund, Washington, April 2013,  
<https://www.imf.org/external/np/pp/eng/2013/042613.pdf>

Eurodad (2019) We can work it out. 10 civil society principles for sovereign debt resolution.

<https://eurodad.org/files/pdf/5d91eb4d523cf.pdf>

UNCTAD's 2012 Principles on Promoting Responsible Sovereign Lending and Borrowing

Honest Accounts (2017) How the world profits from Africa's wealth

<https://eurodad.org/files/pdf/592fd13288604.pdf>

Civil Society position on the IMF and World Bank Debt Sustainability Framework Review, June 2016

<https://eurodad.org/files/pdf/5a7c224a7e99c.pdf>



[Jubilee Debt Campaign - A History of Debt](#)

Blanchard, Olivier and Daniel Leigh (2013) IMF Working Paper WP/13/1 [Growth Forecast Errors and Fiscal Multipliers](#)

Chang, Ha-Joon (2014) *Economics, The Users' Guide*

Jubilee Debt Campaign (2015) *The new debt trap: How the response to the last global financial crisis has laid the ground for the next* <https://eurodad.org/files/pdf/1546465-the-new-debt-trap-how-the-response-to-the-last-global-financial-crisis-has-laid-the-ground-for-the-next.pdf>

Jubilee Debt Campaign (2018) Africa's growing debt crisis: Who is the debt owed to? [https://jubileedebt.org.uk/wp/wp-content/uploads/2018/10/Who-is-Africa-debt-owed-to\\_10.18.pdf](https://jubileedebt.org.uk/wp/wp-content/uploads/2018/10/Who-is-Africa-debt-owed-to_10.18.pdf)

### 3. Trainingsmaterial<sup>4</sup>

Die folgenden Aktivitäten nutzen Methoden des aktiven Lernens, um erwachsenen Lernenden die Konzepte von Schulden und Schuldengerechtigkeit näher zu bringen. Die Aktivitäten können in beliebiger Reihenfolge oder auch einzeln eingesetzt werden. Der Schuldendiamant (Aktivität 3) eignet sich beispielsweise gut als kurze Einzelaktivität im Anschluss an eine Präsentation über die Geschichte der Schulden und führt ein partizipatives Element in die Klasse ein. Wenn jedoch mehrere Sitzungen zur Verfügung stehen (insgesamt 4 bis 6 Stunden), werden die Aktivitäten am besten in der Reihenfolge eingesetzt, in der sie aufgeführt sind:

- 1. Gegenseitiges Unterrichten: Schuldengerechtigkeit in vier Ländern (die Jigsaw Methode)**
- 2. Erstellung einer Zeitleiste der Schuldenkrisen im Globalen Norden und im Globalen Süden**
- 3. Der Schuldendiamant**

Um das Eis zu brechen, ist es hilfreich, zunächst über das Konzept der Schulden auf der persönlichen Ebene oder der Ebene von Haushalten zu sprechen und die Teilnehmenden aufzufordern, paarweise und dann in der größeren Gruppe darüber zu diskutieren, wie sie sich fühlen, wenn sie Geld schulden und wer ihrer Meinung nach die Macht hat, wenn ihnen jemand Geld leiht.

---

<sup>4</sup> Vielen Dank an die Jubilee Debt Campaign, deren unschätzbare Website viel von dem Material bereithält, das für die Zeitleiste und die Fallstudien in den folgenden Aktivitäten verwendet wird. [www.jubileedebt.org.uk](http://www.jubileedebt.org.uk)

## Aktivität 1: Einander unterrichten: Schuldengerechtigkeit in vier Ländern

**Überblick:** Bei dieser Aktivität werden die Lernenden in Kleingruppen eingeteilt und erhalten je eine von vier Länderfallstudien zum Thema Schulden, die sie gemeinsam lesen und diskutieren. Danach haben sie die Möglichkeit, über einige der wichtigsten Konzepte der Fallstudie nachzudenken. Zum Schluss werden die Teilnehmenden in neue Gruppen eingeteilt, wobei in jeder Gruppe eine Person sitzt, die sich mit dem jeweiligen Land beschäftigt hat. Die Teilnehmenden "unterrichten" dann die anderen darüber, was sie über das ihnen zugeteilte Land gelernt haben.

**Zielsetzung:** Bei dieser Aktivität wird Peer-Learning eingesetzt, um den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, eine Länder-Fallstudie zum Thema Staatsverschuldung erstens aufzunehmen, zweitens zu diskutieren und drittens zu vermitteln. Das ermöglicht den Lernenden auch, einen Eindruck von den Erfahrungen dreier anderer Länder mit Staatsschulden zu gewinnen und sich mit einigen grundlegenden Begriffen und Konzepten im Zusammenhang mit Schulden und Schuldengerechtigkeit vertraut zu machen.

**Materialien:** Mehrere gedruckte Kopien von vier Fallstudien. Karten mit "Schlüsselkonzepten" zur Verschuldung (siehe unten). Blu-tac. Kleine Aufkleber (genug für drei pro Teilnehmenden).

**Zeit:** 1 Stunde

**Gruppengröße:** 4 - 30

### Anweisungen für Unterrichtende:

**(A) 15 Minuten** Teilen Sie Ihre Gruppe in vier kleinere Gruppen auf und weisen Sie jeder Gruppe ein Land zu. Verteilen Sie Kopien der entsprechenden Länderfallstudie (siehe Anhang) an jedes Gruppenmitglied. Erklären Sie der Klasse, dass sie die Fallstudie in Ruhe lesen sollen.

### **(B) 10 Minuten**

Bringen Sie vor der Klasse die folgenden "Schlüsselbegriffe" auf Postern oder farbigen Karten an der Wand im Raum an:

- Umschuldung
- Schuldenerlass
- Konditionalität
- Illegitime Schulden
- Kolonialismus
- Prüfung der Verschuldung
- Unverantwortliche Kreditvergabe
- Geierfonds

Geben Sie allen je drei kleine Aufkleber (egal welche). Bitten Sie alle in der Klasse, einen Aufkleber neben die drei "Schlüsselbegriffe" zu kleben, die sie in ihrer Fallstudie für am wichtigsten halten. Bitten Sie Freiwillige aus der Klasse, darüber zu sprechen, warum sie einen "Schlüsselbegriff" ausgewählt haben (am besten eine Person pro Begriff). Vergewissern Sie sich, dass jeder die Begriffe verstanden hat.

**(C) 15 Minuten:** Bitten Sie anschließend alle, in ihre Kleingruppen zurückzukehren und die folgenden Fragen im Zusammenhang mit ihrer Fallstudie zu diskutieren: - Was war die Ursache für die Schuldenkrise in der Fallstudie?

- Was waren die Folgen der Schuldenkrise in der Fallstudie?
- Wer musste für die Schulden aufkommen?
- Was war Ihrer Meinung nach in diesem Fallbeispiel gerecht oder ungerecht?
- Welche Rolle haben internationale Organisationen gespielt?
- Was hätte man in diesem Fallbeispiel besser machen können?

**(D) 20 Minuten:** Mischen Sie schließlich die Gruppen neu, so dass eine Person aus jeder der ursprünglichen "Ländergruppen" in jeder neuen Gruppe sitzt. Fordern Sie die Lernenden auf, in den neuen Gruppen abwechselnd ihre Länderfallstudie vorzustellen, indem sie einen Überblick über die Geschehnisse und die wichtigsten Punkte geben, die in ihrer vorherigen Gruppe diskutiert wurden.

## Ecuador - Länderfallstudie

Ecuador schloss sich der Republik Großkolumbien an und wurde 1830 zu einer eigenen Republik. Wie viele lateinamerikanische Länder erlebte auch Ecuador politische Unruhen mit aufeinanderfolgenden Juntas und Diktaturen. Das Land hatte eine Militärdiktatur unter Guillermo Lara (1972-1976) und dann die von Alfredo Poveda (1976-1979). Während des Ölbooms nahm die Regierung in großem Umfang Kredite bei westlichen Banken auf, die zu diesem Zeitpunkt große Geldbeträge zu niedrigen Zinsen bereitstellten. Als die US-Zinsen von 6 Prozent im Jahr 1979 auf 21 Prozent im Jahr 1981 stiegen, wuchsen die Schulden Ecuadors.

Im Laufe der Jahre hat Ecuador Zahlungen geleistet, die weit über das ursprünglich geliehene Geld hinausgehen. Nur 14 Prozent aller zwischen 1989 und 2006 geliehenen Gelder wurden für soziale Entwicklungsprojekte verwendet. Die restlichen 86 Prozent wurden zur Begleichung von zuvor aufgelaufenen Schulden verwendet. Zwischen 1982 und 2006 zahlte das Land 119 Milliarden Dollar an ausländische Gläubiger, während es 106 Milliarden Dollar an neuen Krediten erhielt. Dennoch stieg die Gesamtverschuldung von 8 Mrd. \$ auf 17 Mrd. \$. Im Jahr 2007 gab die ecuadorianische Regierung mehr für Schuldenzahlungen aus als für das Gesundheitswesen, die sozialen Dienste, die Umwelt, den Wohnungsbau und die Stadtentwicklung zusammen, alles Bereiche, in denen das Geld dringend benötigt wird.

Im Jahr 1980 gab die ecuadorianische Regierung 30 Prozent ihrer Einnahmen für das Bildungswesen aus, zehn Prozent für das Gesundheitswesen und 15 Prozent für den Schuldendienst. Bis 2005 hatte sich diese Situation umgekehrt: 47 Prozent der Staatseinnahmen wurden für den Schuldendienst und nur 12 bzw. sieben Prozent für Bildung und Gesundheit ausgegeben. Gleichzeitig stieg die Armut, vor allem in ländlichen Gebieten, von 55 Prozent der Bevölkerung im Jahr 1995 auf 60 Prozent im Jahr 2003.

Die jahrelange Misswirtschaft der früheren Regime und die unverantwortliche Kreditvergabe der internationalen Gläubiger haben dazu geführt, dass Ecuador im Jahr 2007 mit 17 Milliarden Dollar verschuldet war, was 40 Prozent des BIP des Landes entsprach.

Im Jahr 2008 war Ecuador das erste Land, das offiziell die Quellen und die Legitimität seiner Auslandsschulden untersuchte. Soziale Bewegungen hatten sich nachdrücklich für eine Prüfung eingesetzt und sie in das Wahlprogramm des Präsidentschaftskandidaten Rafael Correa aufgenommen. Die unabhängige Prüfungskommission wurde im Juli 2007 von Präsident Correa und dem ehemaligen Wirtschafts- und Finanzminister Ricardo Patiño per Präsidialdekret eingesetzt. Ihr Hauptziel war die Überprüfung aller Kreditgeschäfte von 1976 bis 2007, einschließlich der Kredite westlicher Regierungen und privater Gläubiger. Die Kommission setzte sich aus einem breiten Spektrum von Regierungsbeamten sowie in- und ausländischen Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Recht, Soziales und Umwelt zusammen. Die Gläubiger wurden ermittelt und die Kreditbedingungen bewertet. Auch die Umschuldung und die damit verbundenen Bedingungen wurden bewertet. Die Prüfung kam zu dem Schluss, dass die Kreditaufnahme, die Umschuldung und die damit verbundenen Bedingungen der Gesellschaft insgesamt "unabsehbaren Schaden" zugefügt haben. Es wurden viele Beispiele für räuberische Kreditvergabe gefunden, darunter auch Kredite, die gegen internationales Recht und nationale Gesetze verstießen, und zwar sowohl im kreditnehmenden als auch im kreditgebenden Land.

Die Schlussfolgerung lautete, dass der größte Teil der Schulden das Ergebnis von Korruption, mangelnder Transparenz und dubiosen Geschäften war, die der ecuadorianischen Bevölkerung nicht zugutekamen. Bei den Brady-Bonds wurde eine Reihe von Verträgen als unrechtmäßig bezeichnet. Die Beteiligung des IWF und der Weltbank wurde als unangemessen bezeichnet, vor allem die Programme zur Armutsbekämpfung und die Strategievorschläge, die in den vergangenen Jahrzehnten zur

Liberalisierung und Deregulierung der Wirtschaft geführt hatten. In dem Bericht wurden auch Bedenken hinsichtlich des Anteils der öffentlichen Mittel geäußert, die für die Schuldentilgung verwendet werden, insbesondere in Hinblick auf die öffentlichen Ausgaben für Gesundheit und Bildung. Die Ergebnisse zeigten, dass nur ein geringer Prozentsatz der geliehenen Gelder für sinnvolle Entwicklungsprojekte verwendet wurde.

Die Ergebnisse der Schuldenprüfungskommission untermauerten die Aussage, dass ein beträchtlicher Teil der Schulden rechtswidrig ist und daher auf Initiative des Landes einseitig revidiert werden sollte. Per Präsidialdekret wurden die Zahlungen für die 2012 und 2030 fälligen Globalanleihen ausgesetzt. Unter Berufung auf die Feststellung der Prüfungskommission wurden diese Schulden als unrechtmäßig und somit als nicht rückzahlbar eingestuft. Ende 2008 kündigte Ecuador gegenüber dem IWF an, dass es seine Schulden in Höhe von 33 Millionen US-Dollar begleichen und keine weiteren Mittel vom IWF in Anspruch nehmen werde.

Im Jahr 2017 kam jedoch eine neue Regierung in Ecuador an die Macht und beantragte ein IWF-Darlehen von über 4 Mrd. USD. Das Darlehen wurde unter der Bedingung gewährt, dass erhebliche Sparmaßnahmen durchgeführt werden. Dies hat seit 2018 zu einigen ernsthaften öffentlichen Protesten gegen das IWF-Darlehen und seine Bedingungen geführt.

*Quelle: Jubilee Debt Campaign*

## Haiti - Länderfallstudie

Der Sklavenaufstand im Jahr 1804 brachte Haiti die Unabhängigkeit von Frankreich, aber Frankreich zwang das neue Land, in den folgenden Jahrzehnten Millionen von Goldfranken zu zahlen, als Entschädigung für den Verlust von Eigentum und Sklaven. Aus Angst vor einer Invasion stimmte Haiti zu, in den folgenden 122 Jahren eine Summe von 90 Millionen Goldfranken zu zahlen.

Im Jahr 2004 wurde der gewählte Präsident Aristide durch einen von den Vereinigten Staaten unterstützten Militärputsch gestürzt, kurz nachdem er Reparationen in Höhe von 21 Milliarden Dollar gefordert hatte, für das nach der Unabhängigkeit erpresste Geld. Nachdem Haiti vom Schuldenerlassprozess ausgeschlossen worden war, wurde es 2006 in den Prozess aufgenommen. Nachdem das Land die vom IWF und der Weltbank vorgeschriebenen Richtlinien befolgt hatte, wurde ihm 2009 ein Teil der Schulden gestrichen. Weitere Schulden wurden nach dem Erdbeben von 2010 im Anschluss an eine Kampagne haitianischer Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs) erlassen. Das Land ist jedoch weiterhin verarmt und anfällig für Katastrophen und den Klimawandel. Es wurden weiterhin Kredite vergeben, und der IWF stuft Haiti als stark gefährdet für eine weitere Schuldenkrise ein.

### Anhäufung von Schulden

Zwischen 1964 und 1986 wurde Haiti von der korrupten und unterdrückerischen Familie Duvalier regiert. Die westliche Welt unterstützte die Duvaliers nachdrücklich, da sie antikommunistisch eingestellt waren und während des Kalten Krieges auf der Seite der USA standen. Jahrelang wurde das Geld, mit dem dieses korrupte Regime gestützt wurde, auf Kosten derjenigen zurückgezahlt, die unter ihm gelitten haben. Nach dem Sturz des Duvalier-Regimes im Jahr 1986 begannen sich Organisationen der Zivilgesellschaft zu formieren. Diese Bewegungen brachten lange aufgeschobene Missstände zur Sprache, darunter die ungerechte Schuldenlast.

Viele Jahre lang stießen diese Forderungen nach Schuldengerechtigkeit auf taube Ohren. Obwohl Haiti das ärmste Land Amerikas ist, wurde es nicht einmal für einen Schuldenerlass in Betracht gezogen, als die Initiative für hochverschuldete arme Länder (HIPC) 1996 ins Leben gerufen wurde. Gleichzeitig wurden weiterhin Kredite vergeben. Eine 2002 von der Weltbank durchgeführte Evaluierung ihrer Kreditvergabe an Haiti von 1986 bis 2001 kam zu dem Schluss, dass "die Auswirkungen der [Weltbank-]Kredite auf die Entwicklung vernachlässigbar waren".

### Schuldenerlass

Im Jahr 2006 erkannte die Weltbank schließlich an, dass Haiti arm und verschuldet genug war, und erlaubte dem Land den Beitritt zu den HIPC. Haiti beendete das HIPC- und das MDRI-Programm im Jahr 2009 und erhielt daraufhin einen Schuldenerlass in Höhe von 1,2 Milliarden Dollar.

Aktivisten argumentieren jedoch, dass das HIPC-Programm zwar besser als nichts ist, aber weder für Haiti noch für andere Länder ausreicht. Erstens muss ein Land schädliche wirtschaftspolitische Auflagen des IWF akzeptieren, um in das Programm aufgenommen zu werden und es abzuschließen. Zweitens sind viele Schulden nicht im HIPC-Programm enthalten. Nach dem Schuldenerlass "schuldet" Haiti immer noch 900 Millionen Dollar. Nirgendwo im Schuldenerlassverfahren haben die reichen Länder ihre Rolle bei der Entstehung der ungerechten Schulden Haitis anerkannt, sondern betrachten den Schuldenerlass als Wohltätigkeit.

Im Januar 2010 wurde Haiti von einem verheerenden Erdbeben heimgesucht, bei dem bis zu 300.000 Menschen ums Leben kamen. In der Folgezeit schien der Staat zusammenzubrechen, die Überlebenden waren ohne Wohnung und Lebensunterhalt und anfällig für Krankheiten. Kurz nach der Katastrophe



forderten sechszwanzig haitianische NGO gemeinsam einen Schuldenerlass. Diese Botschaft wurde weltweit aufgegriffen, Hunderttausende von Menschen unterzeichneten Petitionen.

Die Schulden Haitis hatten sich nach dem Schuldenerlass im Vorjahr bereits auf 1,15 Milliarden Dollar erhöht und stiegen auf 1,3 Milliarden Dollar, als nach der Katastrophe neue Kredite vergeben wurden. Der öffentliche Aufschrei veranlasste die Regierungen und die internationalen Finanzinstitutionen, Haiti die ausstehenden Schulden zu erlassen.

### **Darlehen, nicht Zuschüsse**

Noch während die Schulden Haitis gestrichen wurden, wurden neue Mittel für den Wiederaufbau in Form von Krediten statt Zuschüssen gewährt, wodurch Probleme für die Zukunft aufgeworfen wurden. Seit 2017 stuft der IWF Haiti als hochgradig gefährdet für eine weitere Schuldenkrise ein. Inzwischen haben haitianische NGOs ihren Ausschluss von Geberkonferenzen nach dem Erdbeben verurteilt. Die 26 NGOs, die hinter der Kampagne für den Schuldenerlass stehen, rufen die Bevölkerung auf, eine haitianische Volksversammlung zu mobilisieren, die sich mit diesen Herausforderungen befassen und Strategien für den alternativen Wiederaufbau Haitis entwerfen soll.

Nach Angaben des Centre for Economic and Policy Research haben sich die Vereinigten Staaten in die Wahlen von 2010 eingemischt, indem sie eine Partei verboten, die Rückkehr Aristides verhinderten und die Stimmenauszählung beeinflussten. Haiti wurde zwar von einigen Auslandsschulden befreit, blieb aber nicht von ausländischer Herrschaft verschont.

Quelle: Jubilee Debt Campaign, <https://jubileedebt.org.uk/countries/haiti>

## Liberia - Länderfallstudie

Die hohe Verschuldung Liberias entstand in den 1970er Jahren im Zuge des Booms bei der Kreditvergabe. Die Gründe dieses Booms waren die Deregulierung des Finanzwesens in Europa und den USA sowie die hohen Einnahmen westlicher Banken durch die "Petro Dollars", als der Ölpreis Spitzenwerte erreichte. Die Schulden Liberias bei privaten Banken stiegen von 30 Millionen Dollar im Jahr 1970 auf über 150 Millionen Dollar im Jahr 1979.

Ende der 1970er Jahre erhöhten die USA die Zinssätze, und die Rohstoffpreise fielen stark, was zu einem Einbruch in ganz Lateinamerika und Afrika führte. Liberias Wirtschaft, die in den 1970er Jahren schnell gewachsen war, stagnierte angesichts dieser Schocks, und die Schulden stiegen von 50 Prozent des Brutto-Inlands-Produkts (BIP) im Jahr 1979 auf über 100 Prozent im Jahr 1986. Bei den neuen Krediten handelte es sich um Rettungsdarlehen ausländischer Regierungen und internationaler Institutionen zur Ablösung privater Kreditgeber. Der Prozentsatz der Schulden bei ausländischen Banken sank von 35 Prozent im Jahr 1979 auf 20 Prozent im Jahr 1985 und wurde durch Schulden beim IWF und der Weltbank ersetzt.

Von Anfang bis Mitte der 1980er Jahre entsprachen die Schuldentrückzahlungen Liberias 30 Prozent der Exporteinnahmen des Landes; eine enorme Geldmenge, die das Land verließ.

Im Jahr 1980 führte Samuel Doe einen Militärputsch an. Als Verbündeter der USA während des Kalten Krieges unterstützten die USA Doe finanziell und militärisch in erheblichem Maße, während Korruption und politische Unterdrückung zunahm. 1989 startete Charles Taylor einen Aufstand, um Does Regierung zu stürzen, was den ersten Bürgerkrieg in Liberia auslöste. Das Friedensabkommen von 1995 führte dazu, dass Taylor 1997 Präsident wurde. Unter Taylor wurde Liberia international als Paria-Staat angesehen. Im Jahr 1999 begann ein zweiter Bürgerkrieg; er endete 2003, als Taylor ins Exil floh. Im Jahr 2005 wurde Ellen Johnson-Sirleaf zur Präsidentin gewählt und erhielt später den Friedensnobelpreis.

Liberia war während des Bürgerkriegs lange Zeit mit seinen Schulden im Rückstand. Die theoretische Verschuldung lag 2003 bei 300 Prozent des BIP. Sporadisch kam es zu Rückzahlungen, insbesondere Mitte der 1990er Jahre in Höhe von mehreren zehn Millionen Dollar.

Im Jahr 2008 wurde Liberia in die Initiative für hochverschuldete arme Länder (HIPC) aufgenommen, woraufhin dem Land 2010 ein Großteil seiner Schulden erlassen wurde. Um sich für einen Schuldenerlass zu qualifizieren, musste Liberia mit den Zahlungen für die Schulden beginnen, mit denen es in Verzug geraten war, was zu einem enormen Anstieg der Zahlungen führte. Normalerweise hätte Liberia nach den HIPC-Regeln neue Kredite aufnehmen müssen, um die ausgefallenen Altschulden zu bezahlen, und die neuen Kredite wären nicht gestrichen worden. Internationale Kampagnen führten dazu, dass dies im Falle Liberias weitgehend unterblieb und die Schulden 2010 auf 10 Prozent des BIP gesenkt wurden.

1978 hatte die US Chemical Bank Liberia 6,5 Millionen Dollar geliehen. Das "Eigentum" an diesen Schulden wurde mehrfach verkauft, insbesondere nachdem die Rückzahlungen während der Bürgerkriege eingestellt wurden. Die Händler hielten es für unwahrscheinlich, dass die Schulden jemals zurückgezahlt werden würden. Sie gelangten schließlich in die Hände von zwei Geierfonds, Hamseh Investments und Wall Capital. Im Jahr 2009 verklagten die beiden Fonds Liberia im Vereinigten Königreich auf 20 Millionen Dollar und gewannen den Prozess. Im Jahr 2010 wurde dank der Jubilee Debt Campaign ein Parlamentsgesetz verabschiedet, das Zahlungen an Geierfonds in Fällen wie Liberia einschränkte. Ende 2010 wurde eine außergerichtliche Einigung über nur 1 Million Dollar erzielt.

Präsident Johnson Sirleaf reagierte auf die Verabschiedung des Parlamentsgesetzes mit den Worten: "Bravo! Wir haben darauf gewartet, dass ein Parlament oder Gremium so eine harte Entscheidung trifft,

um diese Finanzakteure zur Vernunft zu bringen. Vielleicht nimmt der US Kongress ... diesen Fehdehandschuh auf und folgt dem Beispiel Großbritanniens und bewegt etwas – denn es ist einfach unfair gegenüber armen Ländern."

Der IWF schätzt die Verschuldung Liberias im Jahr 2012 auf 13 Prozent des BIP, prognostiziert aber einen raschen Anstieg auf 25 Prozent des BIP im Jahr 2016 und 30 Prozent im Jahr 2020. Die Schuldentilgung wird in diesem Zeitraum voraussichtlich 2 Prozent der Staatseinnahmen pro Jahr in Anspruch nehmen. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Wirtschaft in den nächsten Jahren um mehr als 7 Prozent wachsen wird.

Selbst wenn Liberia von einem extremen wirtschaftlichen Schock (z. B. Dürre, Überschwemmungen, weltweiter Rezession oder Veränderung wichtiger Rohstoffpreise) betroffen wäre, würden die Schuldentilgungen nach Angaben des IWF nur 5 Prozent der Staatseinnahmen in Anspruch nehmen. In den letzten Jahren hatten jedoch 12 Prozent der vom IWF untersuchten Länder extremere wirtschaftliche Schocks zu verkraften als die vom IWF für den schlimmsten Fall prognostizierten. Der Großteil der Kredite, die Liberia in den letzten Jahren erhalten hat, stammt von IWF und Weltbank.

*Quelle: Jubilee Debt Campaign*

## Irland - Fallstudie

Die rücksichtslose Kreditaufnahme und Kreditvergabe durch die Banken führte in Irland zu einem nicht nachhaltigen Boom, der mit Beginn der weltweiten Finanzkrise 2008 zusammenbrach. Die irische Regierung bürgte für alle Schulden der Banken und übertrug so einen enormen Schuldenberg auf die Allgemeinheit. Vor der Krise hatte die irische Regierung einen jährlichen Überschuss, aber ihre Gesamtverschuldung ist nun von 10 Prozent des BIP auf 100 Prozent gestiegen. Im Jahr 2010 wurde der überschuldeten irischen Regierung vom IWF und der EU mehr Geld geliehen, damit sie die ausländischen Banken weiter bezahlen konnte - praktisch eine weitere Bankenrettung. Die Arbeitslosigkeit ist rapide

auf 15 Prozent gestiegen, und die Sparmaßnahmen treffen die schwächsten Bevölkerungsgruppen am härtesten. Aktivisten und Gewerkschaften haben gefordert, dass Schulden für unrechtmäßig erklärt und abgelehnt werden, wie z. B. die Schulden der Anglo Irish Bank, die vom Staat übernommen wurden.

Irland erlangte seine Unabhängigkeit vom Vereinigten Königreich im Jahr 1922. Eine der berüchtigtsten Episoden in der Kolonialgeschichte des Landes war die große Hungersnot Mitte des 18. Jahrhunderts, bei der eine Million Menschen starben und eine weitere Million Menschen auswanderten. Die Kartoffelfäule zerstörte einen Großteil der Ernte, auf die die Bauern angewiesen waren. Doch während der Hungersnot blieb das Land ein Nettoexporteur von Lebensmitteln nach England, wobei die Fleischexporte sogar noch zunahmen. Doch die Armen konnten sich die hohen Preise nicht leisten, und die Lebensmittel wurden unter bewaffneter Bewachung aus den am stärksten von der Hungersnot betroffenen Teilen Irlands verschifft.

Mehrere Jahrzehnte lang blieb Irland eines der ärmsten Länder Westeuropas. In den späten 1980er Jahren begann ein großer wirtschaftlicher Aufschwung, als die Wirtschaft sich aus der Abhängigkeit von der Landwirtschaft löste und auf neue digitale Technologien und später auf das Bank- und Finanzwesen umstellte.

Im Jahr 2002 führte Irland den Euro ein, legte damit den Wechselkurs des Landes gegenüber den anderen Euro-Mitgliedern fest und gab jegliche Kontrolle über die Zinssätze auf. Der Boom setzte sich fort, und das Wirtschaftswachstum lag zwischen 2002 und 2007 bei durchschnittlich über 5 Prozent pro Jahr. Der Boom wurde zunehmend von ausländischen Banken angetrieben, die irischen Banken Geld liehen. Die Kreditaufnahme des irischen Privatsektors führte dazu, dass die Auslandsverschuldung des gesamten Landes bis 2007 1.000 Prozent des BIP erreichte. Es wurde auch behauptet, dass den Banken große Mengen ausländischer Vermögenswerte geschuldet würden, die diese enorme Summe teilweise ausgleichen sollten. Ein Großteil dieses Geldes floss in Immobilien, deren Preise sich zwischen 2000 und 2007 verdoppelten.

Im Gegensatz zur rücksichtslosen Kreditaufnahme und Kreditvergabe des Privatsektors erzielte die Regierung in dieser Zeit einen Haushaltsüberschuss, und ihre gesamte Nettoverschuldung, sowohl gegenüber irischen Sparern als auch gegenüber Ausländern, belief sich 2007 auf nur 11 Prozent des BIP.

Der Boom verwandelte sich 2007/2008 schnell in eine Pleite, als die Banken, nach dem Einsetzen der Subprime-Krise in den USA, damit beginnen mussten, fällige Kredite abzuschreiben, und daher die Kreditvergabe untereinander einstellten. Die irischen Banken verloren nicht nur Vermögenswerte, die sie durch komplexe Derivatverträge für sich beanspruchten, sondern bekamen auch kein neues Geld mehr geliehen. Dies führte zu einem raschen Rückgang der Immobilienpreise, die bis 2010 um ein Drittel fielen, wodurch die Banken weniger Geld für faule Immobilienkredite zurückbekommen konnten.

Der irische Bankensektor war pleite. Im September 2008 übernahm Finanzminister Brian Lenihan im

Gegensatz zur isländischen Regierung eine Garantie für die Schulden der sechs größten irischen Banken und übertrug damit die Verpflichtungen direkt vom privaten Sektor auf den Staat. Gleichzeitig brach die irische Wirtschaft ein, und zwar um 3 Prozent im Jahr 2008 und 7 Prozent im Jahr 2009. Dies führte zu einem drastischen Rückgang der Steuereinnahmen der Regierung. Die Arbeitslosigkeit stieg von 5 Prozent auf 15 Prozent, wodurch der Bedarf an staatlichen Sozialausgaben zunahm.

Die Nettoverschuldung des irischen Staates verzehnfachte sich bis 2012 auf über 100 Prozent des BIP. Nach Schätzungen des IWF beläuft sich die Nettoauslandsverschuldung Irlands auf 90 Prozent des BIP (öffentlicher und privater Sektor, unter Berücksichtigung der im Ausland gehaltenen Vermögenswerte).

Eine der Banken, für die der Staat bürgte, war die Anglo Irish Bank. Sie konnte es sich nicht leisten, die Zahlungen an ihre Anleihehalter zu leisten, d. h. an die hauptsächlich ausländischen Gläubiger, die der Bank leichtsinnig Geld geliehen hatten. Die irische Regierung erklärte sich bereit, für diese Zahlungen zu sorgen. Zu diesem Zweck erhielt sie von der Europäischen Zentralbank (EZB) die Zustimmung, dass die irische Zentralbank Euro schuf, um die Schulden zu bezahlen. Dies geschah jedoch nur unter der Bedingung, dass die irische Regierung der Zentralbank dieses Geld über 20 Jahre hinweg "zurückzahlt". Wenn diese Zahlungen geleistet werden, wird das Geld auf Drängen der Europäischen Zentralbank faktisch gestrichen, angeblich um einen Anstieg der Inflation zu verhindern.

Die irische Regierung wird zwischen 2011 und 2031 fast 50 Milliarden Euro an Zahlungen aufgrund der Schulden der anglo-irischen Bank leisten. Ein großer Teil des Geldes, das für diese Zahlungen benötigt wird, wird geliehen, so dass die unrechtmäßigen Bankschulden noch viele Jahrzehnte weiterlaufen werden.

Nachdem die irische Regierung die Bankschulden übernommen hatte und die Wirtschaft kollabierte, war sie bald nicht mehr in der Lage, ihre Schulden zu begleichen. Im Dezember 2010 vereinbarten die EU und der IWF ein Darlehen in Höhe von 85 Milliarden Euro über einen Zeitraum von drei Jahren, um zu verhindern, dass die irische Regierung zahlungsunfähig wird und damit möglicherweise verschiedene westliche Banken in den Bankrott treibt, insbesondere in großen kreditgebenden Ländern wie Großbritannien. Die Kredite sind praktisch eine weitere Bankenrettung, wobei die Schulden beim irischen Staat verbleiben. Diese Kredite waren mit harten Sparauflagen verbunden, die die irische Regierung dazu verpflichteten, Sozialprogramme zu kürzen, eine Reihe von staatlichen Vermögenswerten zu privatisieren und die Ausgaben für den öffentlichen Sektor und die Lohnkosten im öffentlichen Dienst zu senken. Der IWF hat inzwischen eingeräumt, dass diese Sparauflagen die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Erholung in Irland weiter beeinträchtigt haben - ganz zu schweigen von einer fairen wirtschaftlichen Erholung.

## Aktivität 2: Erstellung eines Zeitstrahls zu Schuldenkrisen im globalen Norden und im globalen Süden

**Überblick:** Bei dieser Aktivität nutzen die Lernenden ihr Vorwissen, Teamarbeit und etwas Logik, um eine historische Zeitleiste der weltweiten Schuldenkrisen an den Wänden ihres Klassenzimmers zu erstellen. In Zweier-Teams wählen sie drei Schlüsselereignisse aus und schätzen, wo sie die Karten auf der Zeitachse platzieren sollen. Anschließend führen sie eine Diskussion über den Zeitstrahl.

**Zielsetzung:** Diese Aktivität soll das Verständnis der Lernenden für die historischen Wurzeln der Verschuldung fördern, indem die Aufmerksamkeit auf versteckte Faktoren wie Kolonialismus, Rohstoffmärkte und Geopolitik gelenkt wird. Sie soll das Bewusstsein der Lernenden schärfen, für die Komplexität von Staatsschulden und für die Fälle, in denen Schulden unrechtmäßig sein können.

**Materialien:** Zeitleiste, Datumskarten, Papier/Karte zur Erstellung einer Zeitleiste, Blu-tac, ein Satz historischer Ereigniskarten (siehe unten).

**Zeit:** 1 Stunde

**Gruppengröße:** 4 - 30

### Anweisungen für Unterrichtende:

**(A) Vor der Klasse:** Erstellen Sie an den Wänden Ihres Klassenzimmers eine große "Zeitleiste", die von 1850 bis 2021 (oder dem aktuellen Jahr!) reicht. Bringen Sie dazu an jeder Wand eine Reihe von vier der unten genannten Daten in einer Linie an, und zwar in großer Schrift, damit sie gut hervorstechen. Lassen Sie viel Platz zwischen den einzelnen Daten und verbinden Sie sie nach Möglichkeit mit einem schmalen Papierstreifen und einer "Linie".

1880-----1900 ----- 1910 ----- 1920 ----- 1930 ----- 1940 ----- 1950 ----- 1960 ----- 1970 ----  
1980 ----- 1990 -----2000-----2010-----2020

**(B) 10 Minuten:** Legen Sie die Ereigniskarten (siehe unten, zum Ausschneiden) zufällig auf einen Tisch. Verteilen Sie die Daten nicht – dies dient nur zur Orientierung! Bitten Sie die Lernenden in Paaren zu arbeiten und 2 bis 3 Karten pro Paar auszuwählen (oder mehr, je nach Größe der Gruppe). Bitten Sie sie, das richtige Datum der ihnen zugewiesenen Ereignisse zu erraten und die Karte an die ungefähre Position dieses Datums auf der Zeitachse zu kleben (z. B. für 2011 sollte sie direkt nach dem großen Schild "2010" an der Wand platziert werden). Erklären Sie den Teilnehmenden, dass einige der Karten Ereignisse darstellen, die "allgemein bekannt" sind, bei anderen können sie vielleicht nur raten, während andere in den Fallstudien vorkommen, mit denen sie bereits gearbeitet haben. Bitten Sie sie, über die historischen Abläufe nachzudenken, die sie kennen, und sich zu überlegen, wann das Ereignis logischerweise stattgefunden haben könnte.

**(C) 15 Minuten:** Wenn die Zeitleiste vollständig ist, korrigieren Sie eventuelle Fehler (es könnte sinnvoll sein, die Sitzung an dieser Stelle zu unterbrechen). Bitten Sie die Lernenden, sich zehn Minuten Zeit zu nehmen, um die gesamte Zeitleiste durchzulesen und alle Änderungen zu notieren, die an ihren Karten vorgenommen wurden.

**(D) 15 Minuten:** Regen Sie eine Diskussion mit der gesamten Gruppe an, über die Reihenfolge und die Logik der Ereignisse auf der Zeitachse. Zum Beispiel:

Heben Sie den Zeitraum von 1944 bis 1971 hervor; von der Gründung des Bretton-Woods Systems

bis zum Ende des Goldstandards. Heben Sie die Tatsache hervor, dass es in diesem Zeitraum nur sehr wenige Währungsschwankungen oder Schuldenkrisen gab. Fragen Sie, was die Teilnehmenden über die Ereignisse in Europa in diesem Zeitraum wissen (Ausbau des Wohlfahrtsstaates, Stärkung der Arbeitnehmerrechte, europäischer Wiederaufbau).

Weisen Sie auf den Boom der Kreditvergabe nach der Ölkrise von 1971-73 hin: Die Kreditvergabe wird oft durch einen Überschuss an Geld angeheizt, das in der Wirtschaft eine profitable Verwendung sucht, und nicht durch die Bedürfnisse der Kreditnehmerländer.

Fragen Sie die Teilnehmenden, was sie noch über den Kolonialismus wissen. Welche Arten von Volkswirtschaften gab es im Globalen Süden, als der Kolonialismus endete? Wie waren sie in der Lage, Geld für die Entwicklung aufzubringen? Weisen Sie auf den Verfall der Rohstoffpreise hin, der an verschiedenen Punkten der Zeitachse auftritt, und wie dies mit Schuldenkrisen bzw. der Fähigkeit, Schulden zurückzuzahlen, zusammenhängt.

Weisen Sie darauf hin, wer die Kreditnehmer und Kreditgeber waren - zum Beispiel reiche Länder, die Ferdinand Marcos auf den Philippinen Geld liehen. Fragen Sie die Teilnehmenden, was sie über die Politik in Lateinamerika in dieser Zeit wissen. Wer waren die Machthaber? Wer waren die reichen Länder, die diesen Machthabern Geld liehen? War das gerecht? Wer profitierte von diesen Krediten? Ist es gerecht, wenn diese Schulden auf das Volk abgewälzt werden?

Wie sollten wir Themen wie die Privatisierung des Wassersystems in Tansania betrachten? Wer hatte in dieser Situation die Macht? Hat die Entscheidung die Demokratie in Tansania gestärkt?

(E) 10 Minuten: Im Anschluss an diese Diskussion könnte es sinnvoll sein, die gesamte Zeitleiste von Anfang bis Ende mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation durchzugehen, um das Wissen der Teilnehmenden zu festigen.

Ereignis	Datum
Der Berliner Kongress teilt Afrika unter den europäischen Mächten auf.	1878
Im Vertrag von Versailles wird Deutschland eine Schuld von 32 Milliarden Dollar auferlegt, was in heutigem Geld 442 Milliarden Dollar entspricht.	1919
Die umfangreiche Kreditvergabe der Banken heizt die Spekulation an den Aktienmärkten in den USA und weltweit an. Die Londoner und New Yorker Börsen stürzen im Wert ab und lösen die Große Depression aus.	1925 - 1929
Die USA, das Vereinigte Königreich und Frankreich einigen sich auf ein einjähriges Moratorium für die deutschen Schuldzahlungen. Frankreich und Großbritannien erklären sich daraufhin bereit, Deutschland die Versailler Schulden vollständig zu erlassen, wenn die USA die französischen und britischen Schulden aus dem Ersten Weltkrieg streichen. Der US-Kongress lehnt ab.	1931 - 1932
Die Exporteinnahmen Lateinamerikas brechen ein, was zu einer weit verbreiteten Zahlungsunfähigkeit der Regierungen führt, unter anderem in Bolivien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Costa Rica, der Dominikanischen Republik, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru und Uruguay.	1931 - 1938

<p>Auf der Konferenz von Bretton Woods in den USA wird ein System zur Regulierung der Kreditvergabe zwischen den Ländern geschaffen, wobei der Dollar an den Goldpreis gekoppelt wird, um den Währungsumtausch zu stabilisieren. Auf der Konferenz werden der Internationale Währungsfonds und die Weltbank gegründet.</p>	1944
<p>Die Hälfte der ausstehenden Auslandsschulden Deutschlands wird gestrichen, unter anderem von den USA, Großbritannien und Griechenland.</p>	1953
<p>Der Diktator Ferdinand Marcos kommt an die Macht. Während seiner zwei Jahrzehnte währenden Regierungszeit nimmt er enorme Fremdwährungskredite auf. Der berühmteste ist ein 20-Milliarden-Dollar-Kredit für den Bau eines Kraftwerks, das nie ein einziges Watt Energie erzeugt hat, weil es auf einer Erdbebenstörungslinie liegt.</p>	1965
<p>Die USA geben die Konvertierbarkeit von Dollar in Gold auf und beginnen, die Vorschriften für den Kapitalverkehr zwischen den Ländern aufzuheben.</p>	1971
<p>Die ölproduzierenden Länder drosseln die Produktion und kündigen ein Embargo gegen die USA an, wodurch sich der Ölpreis verdoppelt. Die Gewinne fließen in westliche Banken, die sie dann weiterverleihen.</p>	1973 - 74
<p>Die Kredite an lateinamerikanische Regierungen steigen innerhalb von vier Jahren um mehr als das Vierfache, von 8 Milliarden Dollar auf 33 Milliarden Dollar. In ähnlicher Weise steigen die Kredite an die Regierungen der afrikanischen Länder südlich der Sahara in denselben vier Jahren von 2 Milliarden auf 8 Milliarden Dollar.</p>	1974 - 1979
<p>Die Preise für Rohstoffe beginnen zu fallen und werden dies auch in den nächsten zwanzig Jahren tun. Die Empfehlung der Weltbank, mehr zu produzieren, führt zu einem weiteren Preisverfall.</p>	1980s
<p>Nach einer Zinserhöhung durch die Vereinigten Staaten gibt die mexikanische Regierung bekannt, dass sie ihre Schulden nicht mehr bezahlen kann. Nach Mexiko haben 57 Länder des globalen Südens Schwierigkeiten, ihre Schulden bei privaten Kreditgebern zu bezahlen.</p>	1982 - 1989
<p>Der IWF stellt in diesem Jahrzehnt 60 Milliarden Dollar zur Verfügung, um die Zahlungen zu unterstützen, gegenüber 15 Milliarden Dollar im vorangegangenen Jahrzehnt. Auch die Weltbank vergibt solche Hilfskredite. Im Gegenzug verlangen die beiden Institutionen die Einhaltung einer Reihe von Maßnahmen, darunter die Kürzung der Staatsausgaben, Privatisierung, Handelsliberalisierung und Deregulierung.</p>	1982 - 1989
<p>Der Diktator Ferdinand Marcos wird gestürzt. Auf den Philippinen wird die Freedom from Debt Coalition gegründet, die sich für eine Prüfung der philippinischen Schulden und eine Anpassung der Schuldentilgungen einsetzt, um Wirtschaftswachstum und Armutsbekämpfung zu gewährleisten.</p>	1986 - 1987
<p>Die G7-Gruppe reicher Länder gründet die Initiative Hochverschuldete arme Länder (Heavily Indebted Poor Countries, HIPC), um einigen der ärmsten Länder einen Teil ihrer Schulden zu erlassen, wenn diese Länder mehr von den Liberalisierungs-Maßnahmen des IWF und der Weltbank umsetzen.</p>	1996



Die Jubilee 2000-Petition, die einen Schuldenerlass für das Jahrtausend fordert, hat weltweit mehr als 20 Millionen Unterschriften erhalten.	1999
Tansania qualifiziert sich für einen Schuldenerlass im Rahmen der HIPC, nachdem es die Bedingung erfüllt hat, das Wassersystem in Dar es Salaam zu privatisieren. Die Privatisierung scheitert im Jahr 2005.	2001
Malawi gerät in eine Nahrungsmittelkrise, nur ein Jahr nachdem es seine Getreidereserven verkaufen musste, um in den Genuss eines Schuldenerlasses zu kommen.	2002 - 2006
Argentinien gibt bekannt, dass es Gefahr läuft, seine Schulden nicht mehr bedienen zu können. Einige Jahre später einigt sich das Land mit über 90 Prozent seiner Gläubiger auf die Zahlung von 33 Cent für jeden geschuldeten Dollar. Einige Geierfonds kaufen jedoch andere Schulden billig auf und weigern sich, sich an der Umschuldung zu beteiligen.	2005 - 2008
Nachdem Sambia 6,7 Milliarden Dollar an Schulden von öffentlichen Einrichtungen erlassen wurden, wird es von dem Geierfonds Donegal International vor einem britischen Gericht auf 42 Millionen Dollar für eine Schuld verklagt, wobei das ursprünglich Darlehen 4 Millionen Dollar betrug. Der britische Richter entscheidet, dass eine Schuld besteht, aber nur 20 Millionen Dollar.	2007
Die Angst vor verbrieften Schulden im Zusammenhang mit Subprime-Hypotheken veranlasst die Banken, sich gegenseitig keine Kredite mehr zu gewähren. Die Bank Lehman Brothers geht im September in Konkurs. In Großbritannien, in den USA und in Irland beginnen die Regierungen mit der Rettung der Banken.	2008
Länder wie Irland beginnen, neue Kredite beim IWF und der EU zu beantragen, um die Kosten für die Entscheidung zur Bankenrettung zu decken. In Irland kostet dies schließlich 64 Milliarden Euro, da so viele faule Bankschulden verstaatlicht wurden.	2011
Nach einer Kampagne der Jubilee Debt Campaign verabschiedet das britische Parlament ein Gesetz, mit dem verhindert werden soll, dass Geierfonds hoch verschuldete arme Länder auf mehr Geld verklagen, als sie bekommen hätten, wenn sie sich am Schuldenerlass beteiligt hätten.	2011
Die in London ansässigen Banken Credit Suisse und VTB verleihen nach britischem Recht heimlich 2 Milliarden Dollar an staatliche Unternehmen in Mosambik.	2013
In Ländern der Eurozone sind IWF- und EU-Kredite an Bedingungen geknüpft, die Sparmaßnahmen und Kürzungen der Staatshaushalte vorschreiben. Der IWF räumt später ein, dass diese Bedingungen eine wirtschaftliche Erholung verhindert haben.	2008 - 2012
Die UNO stimmt mit 136 zu sechs Stimmen für neue Grundsätze für die Umschuldung. Zu den Gegnern gehören jedoch die wichtigsten Länder, die über die Regulierung der weltweiten Verschuldung entscheiden, darunter die USA, Großbritannien, Deutschland und Japan. Die Abstimmung erfolgt zu einem Zeitpunkt, zu dem Aktivisten vor einer neuen	2015

<p>globalen Schuldenkrise warnen, wegen eines Booms bei der Kreditvergabe, fallenden Rohstoffpreisen und steigenden Kosten für die Schuldentrückzahlung insbesondere in armen Ländern.</p>	
<p>Eine neue argentinische Regierung erklärt sich bereit, die Geierfonds auszuzahlen, was für einige von ihnen einen Gewinn von über 1.000 Prozent bedeuten könnte.</p>	2016
<p>Mehr als 11 Billionen Dollar werden in der Weltwirtschaft freigesetzt, weil die reichen Staaten mit ihrer Politik der quantitativen Lockerung große Mengen an Unternehmensanleihen aufkaufen. Dadurch erhöht sich die Menge an Geld, die von Unternehmen in reichen Ländern an die Regierungen der Länder des globalen Südens verliehen wird.</p>	2010 - 2018
<p>Die globale Verschuldung erreicht einen historischen Höchststand von 255 Billionen Dollar oder 320 Prozent des BIP.</p>	2019

## Aktivität 3: Der Schuldendiamant

**Überblick:** In dieser Aktivität arbeiten die Teilnehmenden in Kleingruppen, um verschiedene Konzepte und Argumente in Bezug auf Staatsschulden zu diskutieren und zu einem Konsens über die Bedeutung und Gültigkeit (oder Unwichtigkeit) dieser Konzepte zu gelangen.

**Zielsetzung:** Diese Aktivität zielt darauf ab, das Verständnis der Teilnehmenden für die Ursachen der Schuldenkrise zu vertiefen, indem sie die Informationen, die sie gelernt haben, in der Diskussion anwenden können. Sie soll auch ihre Fähigkeit verbessern, einen Fall darzustellen, unterschiedliche Meinungen anzuhören und sich auf sie einzulassen.

**Materialien:** Schuldendiamantkarten: mehrere Sätze von zerschnittenen Karten, einen Satz für jede Gruppe von vier Teilnehmenden (Karten: siehe unten).

**Zeit:** 30-45 Minuten

**Gruppengröße:** 4-30

### Anweisungen für Unterrichtende:

**(A) 5 Minuten:** Beginnen Sie damit, die Gruppe zu ermutigen, über Schulden auf einer persönlichen Ebene zu diskutieren. Fragen Sie sie: Hatten Sie jemals Schulden oder hatte jemand bei Ihnen Schulden? Wie fühlt sich das an? Warum haben Sie den Kredit aufgenommen? Was würde passieren, wenn Sie die Schulden nicht zurückzahlen könnten oder Sie nicht bezahlt würden? Trennen Sie die Gruppe in Kleingruppen von jeweils bis zu vier Personen. Geben Sie jeder Gruppe einen Satz Karten.

**(B) 10 Minuten:** Bitten Sie die Teilnehmenden, die Aussagen auf den Karten gemeinsam zu überprüfen. Bitten Sie sie, herauszufinden, welchen Aussagen sie zustimmen oder nicht zustimmen. Bitten Sie sie, die Karten in einer Raute anzuordnen, wobei die Aussage, der sie am stärksten zustimmen, ganz oben steht und die beiden Aussagen, denen sie am stärksten zustimmen, in der nächsten Zeile stehen, bis die Aussage, der sie am meisten widersprechen, ganz unten steht. Zeigen Sie ihnen die Grafik "Schuldendiamant" als Leitfaden. Es ist wichtig, dass alle in der Gruppe ein Mitspracherecht haben, wo die Karten hingehören. Wenn es Unstimmigkeiten gibt, sollten diese in der Gruppe diskutiert werden.

**(C) 15 Minuten:** Wenn alle mit der Anordnung ihrer Karten fertig sind, sollten sie ihren Diamanten der ganzen Gruppe vorstellen und erklären, warum sie ihre Karten in diesem speziellen Format angeordnet haben. Ermutigen Sie die Teilnehmenden, ihre Entscheidungen zu begründen und in den Gruppen darüber zu diskutieren, warum ihre Anordnung "richtig" war.

### Schulden-Diamant-Karten

Es ist immer moralisch falsch, eine Schuld nicht zurückzuzahlen.	Die ärmsten Länder der Welt sollten ihre Schulden ungeachtet der Folgen für ihre Bevölkerung zurückzahlen.
--	--



<p>Schulden sind das Ergebnis von Misswirtschaft und Korruption und die Verantwortlichen sollten nicht ungestraft davonkommen dürfen.</p>	<p>Die heutigen Generationen armer Menschen in armen Ländern sollten nicht für die Fehler derer verantwortlich gemacht werden, die vor ihnen lebten.</p>
<p>Reiche Länder sollten in der Lage sein, Kredite zu vergeben, um die Gewinne ihrer eigenen Unternehmen zu maximieren, ohne dabei alle möglichen langfristigen Auswirkungen berücksichtigen zu müssen.</p>	<p>Die Schulden der armen Länder sind besonders schädlich für Frauen.</p>
<p>Schulden sind eine Ursache für Umweltschäden.</p>	<p>Die Schuldenkrise ist eine der Hauptursachen für Krieg und Terrorismus.</p>
<p>Ohne Schuldenerlass werden wir die Armut nicht los.</p>	<p>Wenn die armen Länder die Wirtschaftspolitik der internationalen Experten (z. B. des Internationalen Währungsfonds) übernehmen, werden sich ihre Probleme lösen.</p>
<p>Fügen Sie Ihre eigene Karte hinzu...</p>	

## 4. Interaktive Übung

### Quiz zur Schuldengerechtigkeit

- Beim Internationalen Währungsfonds und bei der Weltbank hängt die Höhe der Stimmen eines Landes ab von
  - seiner Bevölkerungszahl
  - der Anfälligkeit für den Klimawandel
  - seinem Einkommen und wie viel Geld er in die Institution zahlt
- Wie viele Länder der Welt gaben im Jahr 2019 mehr Geld für die Rückzahlung von Schulden als für die Gesundheitsversorgung aus?
  - 64
  - 14
  - 34
- Was ist ein Schulden-Jubiläum?
  - Wenn ein Land oder eine große Organisation Schulden erlässt und sie aus dem öffentlichen Register streicht.
  - Wenn Kredite an despotische Regime vergeben werden, obwohl klar ist, dass das Geld nicht zum Wohle des Landes verwendet wird.
  - Wenn sich der Zinssatz für eine Schuld verdoppelt.
- Was ist eine externe Staatsverschuldung?
  - Schulden eines Staates bei seiner Zentralbank
  - Schulden, die ein Staat in einer anderen Währung als seiner eigenen hat
- In welchen der folgenden Fälle ist eine hohe Staatsverschuldung unter dem Gesichtspunkt der sozialen Gerechtigkeit problematisch? Kreuzen Sie alle zutreffenden Punkte an.
  - Wenn die Rückzahlung der Schulden öffentliche Ausgaben und Investitionen verhindert, was zu einem negativen Kreislauf führt, in dem die Schulden weiter steigen, während die Investitionen zurückgehen.
  - Wenn Schulden als antizyklisches Instrument für Investitionen in die Wirtschaft eingesetzt werden.
  - Wenn Schulden nicht gerecht angehäuft wurden.
  - Wenn Kredite die Anfälligkeit eines Landes auf den internationalen Märkten erhöhen.
- Die \_\_\_\_\_ Denkschule sieht ausgeglichene Staatshaushalte als inhärent gut an und befürwortet minimale Staatsausgaben und die Anhäufung von Schulden, und dass ein Verstoß gegen diese Prinzipien der Grund für Schuldenkrisen ist.
  - keynesianische
  - marxistische
  - neoklassische / neoliberale

7. Welche der folgenden Gründe sind dafür verantwortlich, dass manche Regierungen sehr hohe Schulden haben?
- a. Koloniales Erbe, ungesunde Kreditvergabe, unverantwortliche Kreditvergabe
  - b. Verstaatlichung privater Schulden, zunehmende Verschuldung, Wirtschaftsreformen/Bedingungen, die die Fähigkeit, Einnahmen zu erzielen, beeinträchtigen
  - c. Steuererhebung, Schuldenabschreibungen, verschwenderische Ausgaben für öffentliche Dienstleistungen
  - d. a und b
  - e. b und c
8. Welche der folgenden ehemaligen französischen Kolonien musste bei der Erlangung der Unabhängigkeit Reparationszahlungen an Frankreich leisten, als Entschädigung für die "verlorenen" Sklaven Frankreichs?
- a. Kanada
  - b. Algerien
  - c. Haiti
9. Die meisten Zinsen auf Staatsschulden zahlen die Länder südlich der Sahara an welche Art von Kreditgeber?
- a. multilaterale
  - b. bilaterale
  - c. private
10. Die Befürworter der Schuldengerechtigkeit fordern einen multilateralen Mechanismus für den Schuldenabbau, verantwortet von
- a. Die Weltbank
  - b. Die UN (Vereinte Nationen)
  - c. Der IWF